

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



... NEHMT
DAS MAGAZIN
MIT INS
**VEREINS-
HEIM!**

INTERVIEW MIT CHRISTOS KATZIDIS

Ein Jahr im Amt:
„Wir haben wichtige Schritte
gemacht.“ | Seite 8

SAISON 2023/24

Das ist neu
in der Spielzeit. | Seite 10

VEREINSAKTION EURO 2024

DFB-Punktespiel:
Punkte sammeln.
Vereinsprämien abstauben.
| Seite 18



INTERVIEW MIT TONI SCHUMACHER

„Zeigen, dass
in Köln das Herz der
Europameisterschaft
schlägt“

| SEITE 16

So gut kann Bier schmecken.

Bitte ein Bit



Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

die neue Saison hat begonnen. Ich freue mich darauf, in den nächsten Monaten wieder viele Menschen auf den Fußballplätzen zu treffen. Und ich freue mich darauf, dass wir überall sehr viel Begeisterung und positive Leidenschaft für den Fußball erleben werden. Denn Fußball ist Leidenschaft! Hierzu gehört aber untrennbar ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander auf den Fußballplätzen.

Das Bild vom Fußball war in den letzten Jahren nicht immer nur von positiver Leidenschaft geprägt. Immer wieder bemängeln Menschen einen fehlenden fairen, wertschätzenden und respektvollen Umgang. Das kann ich nachvollziehen, weil ich es bei meinen Spielbesuchen auch persönlich erlebt habe. Wir brauchen dringend eine andere Umgangskultur auf unseren Fußballplätzen! Wir müssen weg von diesem negativen Bild des Fußballs, hin zu einem Gentlemen-Fußball. Ich möchte, dass der Fußball wieder zu einem Sport mit Vorbildcharakter wird und wir nicht immer wieder über Negativ-Fälle diskutieren müssen.

Kein Heimspiel ohne gegnerische Mannschaft. Kein Fußballspiel ohne unsere Schiris. Kein Fußball ohne ehrenamtliches Engagement. Alle sollen sich auf unseren Fußballplätzen wohlfühlen. Und jede und jeder ist in der Verpflichtung, einen wertschätzenden und respektvollen Umgang vorzuleben und einzuschreiten, wenn Leute den Fußball in Verruf bringen. Wer andere auspfeift, beleidigt, beschimpft oder gar gewalttätig wird, hat auf unseren Fußballplätzen nichts zu suchen!

Wir sind eine Fußballfamilie: Alle Spielerinnen und Spieler, alle Trainerinnen und Trainer, alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, alle Vereinsverantwortlichen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dies auch auf dem Platz sichtbar wird.

Mit dem „Jahr der Schiris“ wollen wir unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Fokus rücken. Die Unparteiischen sind Teil des Spiels, auch ihnen gebührt eine wertschätzende Umgangskultur. Das fängt mit einem freundlichen Handschlag an und geht weiter über Stadionansagen für einen positiven und wertschätzenden Umgang bis hin zu einem aktiven Schutz.

Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam positive Botschaften senden und vor Ort klare Zeichen setzen. Jede und jeder einzelne kann dazu beitragen, dass wir gemeinsam ein positives Bild des Fußballs gestalten. Fußball ist positive Leidenschaft! Lassen Sie uns gemeinsam dafür werben und einstehen. Ich hoffe auf Ihre Unterstützung!

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

am 16. August feierte unser FVM-Ehrenpräsident Alfred Vianden seinen 80. Geburtstag. Die FVM-Familie hat über die unterschiedlichsten Wege bereits herzlich gratuliert. Ich tue dies im Namen aller unserer Mitglieder auch an dieser Stelle sehr gerne und kann alle Aspekte, die DFB-Präsident Bernd Neuendorf als Laudator in diesem Magazin aufführt, vollumfänglich unterstreichen.

Die Fußballfamilie am Mittelrhein hat Alfred Vianden viel zu verdanken. Sein Engagement, sein Einsatz für die Interessen „seiner Vereine“, sein Herzblut, seine Fähigkeit, im Sinne des Fußballs Lösungen zu finden und sein Antrieb, insbesondere die soziale Strahlkraft des Fußballs zu nutzen, sind beeindruckend. Alfred Vianden ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Wir sagen Danke für das herausragende Engagement und herzlichen Glückwunsch zum besonderen Geburtstag, lieber Alfred Vianden!

Herzlichst,

Ihr




Christos Katzidis
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

INHALT AUSGABE 4-2023

INTEAM

Menschen im FVM 5

THEMA

Interview mit FVM-Präsident Christos Katzidis 8
Ein Jahr im Amt: „Wir haben wichtige Schritte gemacht“

SAISON 2023/24

Saisonneuerungen 10
Das ändert sich zur neuen Spielzeit

Regeländerungen 13

UEFA EURO 2024

Interview mit Toni Schumacher 16
„Zeigen, dass in Köln das Herz der Europameisterschaft schlägt“

VEREINSAKTION

DFB-Punktespiel zur EURO 2024 18
Punkte sammeln. Vereinsprämien abstauben

REGIONALLIGA WEST

Patrick Zielesny ist jüngster RL-Staffelleiter: 19
„Eine extrem spannende Spielklasse“

FVM

Staffeldialog 20
Im Austausch mit den Vereinen

Freizeit- und Breitensport 21

Fortuna Köln Ü32-Meister in Premiersaison

Masterplan: Vereinsdialoge 22

„Am besten ist immer noch das persönliche Gespräch“

ENGAGEMENT

Gewalt und Diskriminierung im Amateurfußball: Was können wir gemeinsam dagegen tun? 24

Vielfalt fördern 25

Ein buntes Zeichen für Vielfalt: CSD in Köln

Leadership-Programm für Menschen mit Einwanderungsgeschichte 25

Fußball verein(t) gegen Rassismus 26

Netzwerktreffen bei Viktoria Köln

INKLUSION

Fußball-Inklusionstage in Köln 27

Erfolgreicher Start der Ligen inklusiv

JUGEND

Amateurfußball-Barometer 28

Kinder- und Jugendfußball:
Der Spaß steht über allem

Marko-Tillmann-Plakette 30

Adil Amezian (ISC Al Hilal Bonn) ausgezeichnet

Jugendbildung 31

25 neue U30-C-Lizenz-Inhaber*innen

Talentförderung 32

DFB-U15-Junioren-Sichtungsturnier:
Gute FVM-Leistung

DFB-Stützpunkte 33
Auf in die neue Saison!

MAGAZIN

Magazin-Service 34

Tipps für Vereine
Das perfekte Mannschaftsfoto

NOVOTERGUM 36

Therapeutische Betreuung
mit Qualitätsanspruch

Polytan 37

Kunstrasenplatz der Zukunft

Magazin-Mix

News aus dem Fußball 38

KREISEL

Neues aus den Kreisen 39

FINALE

Netzschau:
Die fairsten Mannschaften am Mittelrhein 42

Gewinnspiel

IMPRESSUM AUSGABE 4-2023

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

www.facebook.com/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),
Nina Hambalek
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:

springer f3 corporate communications
GmbH & Co. KG
Roland Weber (verantw.)
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel.: 0221/95 56 15-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de

Ständige Mitarbeiter*innen:

Daryousch Argomand, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Julia Breuer, Quentin Bröhl, Dominik Coenen, Stefan Dannert, Heinz Eschweiler, Timo Ezilius, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Maximilian Gaar, Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bäcker, Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi, Michael Kempf, Sebastian

Fotos in dieser Ausgabe:

Carlos Albuquerque, Daryousch Argomand, Ellen Bertke, Bilddatenbank des LSB NRW/Andrea Bowinkelmann, Eduard Bopp, Markus Brackhagen, Dominic Coenen, Stefan Dannert, DERBYSTAR, DFB, DFB-Stiftungen/Carsten Kobow, Holger Eichner, Timo Ezilius, Ford, Fortuna Köln, Moritz Fölger, Sandra Fritz, FVM, FV Rheinland, Getty Images, Nina Hambalek, Boris Hempel, Imago, Werner Jung-Stadié, Eva Kastenholz, Tülay Kayadibi, Sebastian Knauth, Laurin Lux, Roman Martens, Heinz Osten, Novotergum,

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für springer f3 corporate communications
Auflage: 3.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

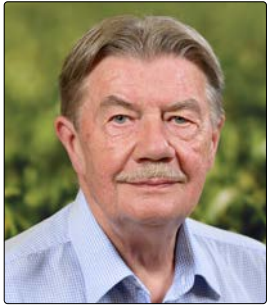
Knauth, Walter Ley, Laurin Lux, Luca Merz, Nicole Moiteiro, Bernd Peters, Sarah Richter, Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Emilie Schmidt, Michael Schnitzler, René Stoll, Philipp Theobald, Christian Will, Oliver Zeppenfeld, Sarah Zajac, Hans Willy Zolper

Bernd Peters, Polytan, Sebastian Sander, Michael Schnitzler, Sportamt der Stadt Köln, Sportschule Hennef, Andreas Stiene, springer f3, Viktoria Köln, WDFV, Hendrik Winkelmann, Sarah Zajac, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos



Alles Gute zum 70.!

Am 17. Juli feierte Werner Jung-Stadié seinen 70. Geburtstag. Seit rund zwei Jahrzehnten ist der Vorsitzende des Fußballkreises Köln bereits ehrenamtlich für die Vereine in Köln und Leverkusen tätig und tritt dabei stets als Mannschaftsspieler in Erscheinung. Als er 2004 die Aufgabe des Kreisgeschäftsführers übernahm, hielt gerade die Digitalisierung Einzug in die Welt des



Amateurfußballs. Nicht für alle Verantwortlichen in den Vereinsvorständen waren die „neuen Medien“ und elektronischen Formate Liebe auf den ersten Blick. Mit seiner großen Fachkompetenz als Verlagskaufmann, mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen half Werner in unzähligen Beratungsgesprächen vielen Vereinsverantwortlichen, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und die Möglichkeiten der neuen Arbeitsmittel schätzen zu lernen. Seine Medienaffinität zeigt sich bis heute nicht zuletzt in der immer topak-

tuellen und informationsreichen Homepage des Fußballkreises Köln, die im Verbandsgebiet ihresgleichen sucht. Der Austausch mit anderen Sportorganisationen ist für Werner Jung-Stadié fester Bestandteil seiner Arbeit. Deshalb engagiert er sich seit vielen Jahren auch im Vorstand des Stadtsportbundes Köln. Und die Pflege der Partnerschaft des Fußballkreises zum Stadtverband Fußball Dresden ist ihm eine Herzensangelegenheit. Spätestens mit seiner Wahl zum Kreisvorsitzenden im Jahr 2013 lernten auch seine Kolleg*innen im Verbandsbeirat sein verbindliches und ausgleichendes Wesen kennen und schätzen. Seine Maxime ist es stets, Lösungen zu finden, die auch unterschiedliche Standpunkte zusammenführen. Gerade wegen seines uneitlen und bedächtigen Auftretens werden seine Diskussionsbeiträge und sein Rat vom gesamten Beirat sehr geschätzt. Lieber Werner, zu Deinem 70. Geburtstag gratulieren wir Dir sehr herzlich und wünschen Dir alles Gute, vor allem Gesundheit! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit Dir als Mitspieler! Hans-Christian Olpen

Happy Birthday!

Seit zehn Jahren ist Jochen Retsch Vorsitzender des Verbandsjugendsportrechts, Mitte Juli feierte er sein 70. Geburtstag. Ein guter Grund, anlässlich dieses Ereignisses lobende Worte an den Jubilar zu richten. Schließlich gibt es gerade in der Sportgerichtsbarkeit viel zu oft nur Rückmeldungen, wenn etwas nicht klappt oder jemand mit Urteilen nicht einverstanden ist. Jochen Retsch lässt sich, das kann man sagen, jedenfalls auch auf Rückmeldungen ein und genießt auch deswegen seit 2013 das Vertrauen im FVM und der Vereine als oberster Jugendsportrichter. Bereits da konnte er auf über 15 Jahre Erfahrung auf Kreisebene zurückgreifen. Dass er nicht verwaltet, sondern weiterentwickeln will, zeigt sich unter anderem eindrucksvoll daran, dass er neben der klassischen „Sportrichterei“ auch noch Referent der Arbeitsgruppe Sportgerichtsbarkeit im WDFV ist und auch hier am Mittelrhein in Schulungen sein Wissen weitergibt. Während er als Anwalt und als Sportrichter eher überlegt und rational agieren muss, lässt er im privaten Gespräch regelmäßig seinen hervorragenden Sinn für Humor und Sprachwitz durchblicken. Lieber Jochen, wir alle gratulieren Dir sehr herzlich zu Deinem besonderen Geburtstag und wünschen Dir für die kommenden Jahre weiterhin viel Gesundheit und Freude. Wir freuen uns noch auf viele weitere Jahre mit Dir am Mittelrhein!



Ellen Bertke

Nathanael Liminski in Hennef

Mitte Juni war Nathanael Liminski, Vorsitzender der CDU Mittelrhein, zu Gast in der **Sportschule Hennef.** Liminski, zudem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der NRW-Staatskanzlei, informierte sich über die Arbeit des FVM und der Sportschule. „Unsere Vereine leisten unglaublich wertvolle Arbeit für die Gesellschaft. Als Fußballverband haben wir einen klaren Auftrag: Wir wollen unsere Vereine bestmöglich unterstützen. Dafür müssen wir das Ehrenamt und die Vereinsarbeit stärken“, erklärte FVM-Präsident Christos Katzidis in dem Austausch. „Mit unserem Positionspapier und den Kernforderungen für mehr Wertschätzung und Entlastung sowie der Fortführung von Sanierungsprogrammen für Sportstätten setzen wir genau hier an.“ FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke ergänzte: „Wir haben erstmals in der FVM-Geschichte die Schallmauer von 400.000 Mitgliedern durchbrochen. In den Kinderjahrgängen ist in einigen Fußballkreisen jedes vierte Kind Mitglied in einem Fußballverein. Um diese Kinder im Sport halten zu können, benötigen unsere Vereine mehr Fußballplätze und moderne Sportanlagen.“

Im Rahmen einer Führung über das rund 60 Hektar große Sportschul-Gelände war Liminski beeindruckt von den verschiedenen Sportanlagen der Sportschule, die neben dem Leistungszentrum des FVM auch Landesleistungszentrum für Judo, Boxen und Ringen ist und zudem im Katalog der Team Base Camps für die UEFA EURO 2024 gelistet ist. Ein Besuch in den Spezialhallen machte deutlich, auf welch hohem Spitzenniveau sich Athleten hier auf nationale und internationale Wettkämpfe vorbereiten können. Zudem werden die Sporthallen oder auch das Hallenbad von den Schulen der Region für den Schulsport genutzt.



FVM-Präsident Christos Katzidis (Mitte) und der Leiter der Sportschule Hennef Sascha Hendrich-Bächer (2.v.l.) im Gespräch mit Nathanael Liminski (2.v.r.), dem Vorsitzenden der CDU Mittelrhein, sowie FVM-Schatzmeister Ewald Prinz (l.) und FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke (r.).

Neben den modern ausgestatteten Sportanlagen für qualitativ hochwertige Ausbildungen liegt ein Fokus der Sportschule Hennef ganz bewusst auch auf ökologischen Themen. „Unser Ziel ist langfristig eine CO2-freie Sportschule“, erläuterte Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer das nachhaltige Engagement, das in alle Sanierungen und Bauprojekte einfließt. Nur einige wenige Beispiele sind das sportschuleigene Blockheizkraftwerk, das mit Solarthermie beheizte Hallenbad, Photovoltaikanlagen oder Bienenstöcke auf dem Gelände.

„Die Sportschule Hennef ist eine feste Institution für den Breiten- und Leistungssport in Nordrhein-Westfalen“, so Nathanael Liminski. „Wir brauchen solche Heimaterde für den Sport in unserem Land und in unserer Gesellschaft. Seit über 70 Jahren kommen nationale und internationale Spitzensportler nach Hennef. Noch wichtiger ist die umfassende Ausbildung all derer, die das Rückgrat unserer zumeist ehrenamtlich getragenen Sportvereine sind. Auch jenseits der sportlichen Exzellenz ist die Sportschule Hennef am Puls der Zeit: Klima- und Umweltschutz werden im laufenden Betrieb und bei Baumaßnahmen immer mitgedacht, Offenheit für Integration und Toleranz für Vielfalt gehören fest zum Wertekanon.“

Neuer Verbandssportlehrer

Er ist 26 Jahre alt und trotzdem kann **Felix Eiting** bereits auf eine zehnjährige Laufbahn als Trainer zurückblicken. Nachdem ihn zwei Kreuzbandrisse im B-Jugendalter am eigenen Spielen hinderten, begann er mit 16 Jahren beim JFC Biesfeld Kürten Olpe als D-Jugend-Trainer. In Jens Nowotny fand er hier einen prominenten Förderer, der ihn als U14-Trainer in Bergisch Gladbach empfahl. Er sammelte schnell weitere Erfahrungen von den U12- bis zu den U19-Junioren und war drei Jahre lang als DFB-Stützpunkttrainer im Kreis Berg aktiv.



Letzten Sommer wechselte Felix Eiting in das Nachwuchsleistungszentrum von Bayer 04 Leverkusen. Doch auch auf Verbandsebene ist er schon ein bekanntes Gesicht – als Co-Trainer bei verschiedenen Auswahlmaßnahmen oder als Referent insbesondere in der C-Lizenz-Ausbildung oder im FVM-Kindertrainer Zertifikat. Wenn man Felix Eiting nach seinem schönsten Erlebnis im Fußball fragt, nennt er einen ganz besonderen Moment: Beim Finalspiel des Sparkassen-Cups 2017 im RheinEnergieStadion füllte sich während des D-Jugendspiels das Stadion. Sein Team erzielte in der letzten Minute den Siegtreffer vor ausverkauftem Haus: auch für ihn als FC-Fan ein ganz besonderer Moment. Lieber Felix, herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass wir mit Dir ein echtes Trainertalent als Verbandssportlehrer für den FVM gewinnen konnten und freuen uns darauf, mit Dir viele weitere tolle Fußballerlebnisse zu teilen!

Sandra Fritz

Zehn Jahre FVM

Ob sich unser Jubilar seinen Weg im FVM im Frühjahr 2013 so vorgestellt hat? Als DFB-Mobil-Teamer auf Honorarbasis tätig, startete **Moritz Fölger** am 1. Mai 2013 mit einer hauptamtlichen Teilzeitstelle zum Projekt „NRW bewegt seine Kinder“ als Projektreferent im Bereich Jugend. Der DFB-Masterplan gab ihm und dem FVM die Chance, ihn 2014 in ein Arbeitsverhältnis in Vollzeit zu übernehmen. Im bundesweiten Projekt „Masterplan“ ist er vom Beginn an dabei und seine Erfahrung wird auch auf der DFB-Ebene und bei den Kolleg*innen in den anderen Landesverbänden geschätzt, die ihn zum wiederholten Male als einen ihrer Sprecher gewählt haben. Heute ist er als Referent für die Bereiche Präsidium und Organisationsentwicklung des FVM zuständig und begleitet hier unter anderem die Präsidiums- und Beiratssitzungen. Zudem ist er auf hauptamtlicher Ebene verantwortlich für den Masterplan, das Verbandsentwicklungsprojekt, das Datenmanagement im FVM und neben der Ausbildung des BA-Studenten auch für die Mitarbeiter*innen, die sich um die gesellschaftspolitischen Themen kümmern. Beim Inhaber der Trainer-A-Lizenz, DOSB-Verbandsmanager und zertifizierten Veranstaltungsleiter spürt man nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch den stetigen Willen, den FVM, seine eigene Arbeitsweise und sich selbst konstruktiv zu entwickeln und Lösungen zu finden. Ein gern zitiertes Motto lautet: „Vor die Themen kommen!“ Moritz richtet grundsätzlich die Antennen aus und versucht, kommende Themen und Aufgaben zu antizipieren. Seine Kommunikationsfreudigkeit und -fähigkeit sowie Empathie helfen ihm dabei. Lieber Moritz, vielen Dank für das sehr gute Miteinander in den letzten zehn Jahren. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit Dir im FVM!



Dirk Brennecke

ALFRED VIANDEN in Zahlen & Daten

Geburtsdatum: 16. August 1943
Wohnort: Alfter
Familiäres: verheiratet, 2 Töchter
Beruf: Ltd. Landwirtschaftsdirektor a.D.
Fußballkreis: Bonn
Heimatverein: SV BW Oedekoven

Tätigkeiten im Verein (BW Oedekoven):

Aktiver Spieler	1957 – 1993
Geschäftsführer	1974 – 1994
Jugend-Trainer	1979 – 1981
Senioren-Trainer	1982 – 1987

Tätigkeiten auf Kreisebene:

Vorsitzender Jugendspruchkammer Kreis Bonn	1979 – 1986
--	-------------

Tätigkeiten auf Verbandsebene:

Vorsitzender Verbandsjugendspruchkammer	1989 – 1992
Beisitzer Vorstand/Präsidium FVM	ab 1992
Vizepräsident	1995 – 2007
Präsident	2007 – 2019
Ehrenpräsident	seit 2019

Tätigkeiten im Westdeutschen Fußballverband:

Präsidiumsmitglied	1992 – 2019
Vizepräsident	2007 – 2019

Tätigkeiten im DFB:

DFB-Vorstandsmitglied	1992 – 2019
Mitglied der „Kommission Sportplatzbau“	2001 – 2016
Beiratsmitglied DFB-Medien	2003 – 2006

Weitere Tätigkeiten:

Vorstandsmitglied der Oberliga Nordrhein	2001 – 2008
Vorstandsmitglied der Sporthilfe NRW	2003 – 2010
Vorstandsmitglied der Sportstiftung NRW	seit 2008
Kuratoriumsmitglied der DFB-Stiftung Egidius Braun	2001 – 2013
Vorstandsmitglied der DFB-Stiftung Egidius Braun	seit 2014

Auszeichnungen:

Silberne FVM-Verdienstnadel	1976
Silberne FVM-Ehrendnadel	1992
Goldene FVM-Ehrendnadel	1998
Silberne WDFV-Ehrendnadel	1995
DFB-Verdienstnadel	2001
Sportplakette des Landes NRW	2009
Goldene WDFV-Ehrendnadel	2010
Silberne DFB-Ehrendnadel	2010
Verdienstorden der BRD	2012
FVM-Ehrenring	2013
Goldene DFB-Ehrendnadel	2016
FVM-Ehrenpräsident	2019
DFB- und WDFV-Ehrenmitglied	2019



Zum 80. Geburtstag von Alfred Vianden



Wenn eine Persönlichkeit wie **Alfred Vianden** runden Geburtstag feiert, darf der Glückwunsch von allerhöchster Fußballstelle kommen. DFB-Präsident **Bernd Neuendorf** fasst seine Eindrücke zu den Begegnungen mit dem FVM-Ehrenpräsidenten zusammen und spricht der Mittelrhein-Familie aus der Seele. Wir gratulieren von Herzen zum 80. Geburtstag!

„Die ersten – eher zufälligen – Begegnungen mit Alfred Vianden sind mir lebhaft in Erinnerung geblieben. Ob bei einem Spiel der Mittelrheinliga des FC Blau-Weiß-Friesdorf oder bei der sogenannten Aktion „Ehrenrunde“, als der DFB 2015 beim TB Witterschlick den ein Jahr zuvor in Rio gewonnenen WM-Pokal präsentierte: Der Austausch mit Alfred war stets unterhaltsam, lehrreich und witzig. Es war – was man beileibe nicht täglich erlebt – auf Anhieb ein persönliches „Sich mögen“.

Dennoch war ich einigermaßen überrascht, als irgendwann im Jahre 2018 mein Telefon klingelte und Alfred Vianden (damals waren wir noch beim „Sie“) fragte, ob wir uns einmal verabreden könnten. Wir trafen uns in der Bonner Innenstadt und die Zeit verging im Flug: Alfred erzählte voller Begeisterung über den Amateurfußball am Mittelrhein und über die einzigartige Sportschule in Hennef. Und er fragte mich zu meiner Verblüffung, ob ich nicht sein Nachfolger an der Spitze dieses wundervollen Verbandes werden wollte. Der Rest ist Geschichte.

Es gab nach meiner Wahl zum FVM-Präsidenten im Sommer 2019 unzählige Treffen und Gespräche mit Alfred. Wir haben viel diskutiert – insbesondere in der Corona-Zeit – und er stand mir mit seiner unendlich großen Erfahrung immer zur Seite. Sicher: Angesichts der Pandemie sprachen wir häufig über Fragen des Spielbetriebs, aber eben auch darüber, was Corona für den Fußball, die Vereine, den Zusammenhalt der Gesellschaft bedeuten könnte. Denn Alfred war und ist – ganz im Sinne von Egidius Braun – immer auch wichtig, dass Fußball für Gemeinschaft und Zusammenhalt steht.

Um Alfred Vianden zu beschreiben und sein vielfältiges Engagement im und für den Fußball zu würdigen, bedarf es aus meiner Sicht keiner langen Aufsätze und wortreicher Abhandlungen. Ich habe ihn als einen Menschen kennengelernt, den vor allem folgende Eigenschaften auszeichnen:

- | | |
|----------------|-----------------------|
| AUFMERKSAM | VERANTWORTUNGSBEWUSST |
| LUSTIG | INTERESSIERT |
| FAIR | AUSGEWOGEN |
| RÜCKSICHTSVOLL | NAHBAR |
| ERFAHREN | DURCHSETZUNGSSTARK |
| DISZIPLINIERT | ERLICH |
| | NATÜRLICH |

Lieber Alfred, wenn Du auf Dein Privatleben, Deine berufliche Laufbahn oder Dein herausragendes Engagement im Ehrenamt blickst, dann wirst Du dies und jenes so oder so beurteilen. Ich jedenfalls kann voller Überzeugung sagen: Mindestens Dein jahrzehntelanges Wirken für den Fußball hat sich mehr als gelohnt. Du hast beim FVM und auch darüber hinaus für Stabilität und Fortschritt gesorgt. Du bist dabei freundlich und liebenswürdig geblieben. Du hast immer versucht, Brücken zu bauen und nicht zu polarisieren. Damit bist Du für viele Zeitgenossen – und auch für mich – ein Vorbild. Danke für all die guten Begegnungen, die schönen Erinnerungen und die wertvollen Fingerzeige. Ad multos annos! Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Alfred!

Bernd Neuendorf



Christos Katzidis ist seit Juni 2022 Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM).

Der 53-jährige Bonner hat sich für die Arbeit an der Spitze des siebtgrößten DFB-Landesverbandes einiges vorgenommen. Im Gespräch erläutert er, wie er den Vereinen und Ehrenamtlichen mehr Gehör in der Politik verschaffen und dafür sorgen möchte, dass die Basis nachhaltig von der UEFA Euro 2024 in Deutschland profitiert.

Herr Katzidis, seit rund einem Jahr führen Sie als Präsident den Fußball-Verband Mittelrhein. Was war das bislang eindrucksvollste Erlebnis während dieser Zeit?

Die vielfältigen Eindrücke lassen sich kaum auf wenige Ereignisse reduzieren. Am meisten beeindruckt hat es mich, auf so viele hochmotivierte Menschen zu treffen. Egal, ob in Vereinen, im Verband oder den Fußballkreisen. Überall wollen leidenschaftliche Menschen den Fußball nach vorne bringen. Faszinierend finde ich es, dass sich die vielen Ehrenamtlichen der großen gesellschaftspolitischen Dimension des Fußballs und ihrer Arbeit bewusst sind. Das unterstreicht die immense Strahlkraft des Fußballs für unsere Gesellschaft.

Welche Vorhaben konnten Sie mit Ihrem Team bereits umsetzen und welche Schwerpunkte stehen in den kommenden Monaten auf der Agenda?

Die Zeit hat natürlich nicht dazu ausgereicht, alle Ambitionen schon umzusetzen. Aber in vielen Bereichen haben wir wichtige Schritte gemacht. Um es sportlich auszudrücken: Wir sind absolut auf dem Spielfeld. Zu den Schwerpunkten zählen die Stärkung des Amateur- und Breitensports, die Einführung der neuen Kinderspielformen und ein effektiver Kinderschutz. In diesen Bereichen befinden wir uns auf einem guten Weg. Als Beleg taugt eine Zahl: 519 Kindertrainer-Zertifikate wurden bis Anfang August vergeben. Auf diese Weise verschaffen wir den Betreuer*innen im Nachwuchsbereich ein erstes Rüstzeug für eine qualifizierte Arbeit im Verein.

Zum Themenkomplex Nachwuchsarbeit zählt auch die Umsetzung der bundesweit verbindlichen Einführung der Kinderspielformen.

Wir beschäftigen uns im FVM-Gebiet ja schon seit vielen Jahren damit, kindgerechten Fußball anzubieten. Insofern sind wir da schon sehr weit und haben auch die Einführung der Kinderspielformen weitgehend umgesetzt.

Welche weiteren Schwerpunkte gibt es?



„Wichtig ist es uns, dass das Ehrenamt Aufnahme ins Grundgesetz findet. Vielerorts werden Politikerinnen und Politiker bis hin zum Bundespräsidenten nicht müde, das ehrenamtliche Engagement als Herzstück der Gesellschaft zu preisen.“

Die soziale Integration ist ebenfalls ein wichtiges Feld. Ich bin der erste Präsident eines Landesverbandes mit Migrationshintergrund. Wir bemühen uns darum, noch mehr Menschen mit familiärer Zuwanderungsgeschichte in wichtige Positionen zu bringen und zu fördern. Es geht darum, dass sich die Vielfalt der Gesellschaft in möglichst vielen Gremien und auf allen Ebenen widerspiegelt. Entscheidend ist es, Themen mit Köpfen zu verbinden und Ansprechpersonen bekannt zu machen.

Welche Bedeutung hat das Positionspapier Amateurfußball für mehr Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit und wie ist der aktuelle Stand in der Umsetzung?

Wir haben im Präsidium und im Beirat 21 Forderungen beschlossen. Dieser Katalog wird bei jeder Gelegenheit angesprochen und ich werbe ganz konkret auch im politischen Düsseldorf für die Umsetzung. Erste Erfolge sind dabei ersichtlich. Ich würde mir wünschen, dass sich weitere Verbände den Forderungen anschließen. Wenn alle 21 Landesverbände gemeinsame Sache machen, würde das den Bemühungen eine ganz andere Wucht verleihen. Ein weiterer Ansatz besteht darin, die Vereinsberatung zu stärken. Wer sich in den

Klubs engagiert, sollte sich der großen Bedeutung der politischen Lobbyarbeit bewusst sein und einen stärkeren Fokus auf diese Bemühungen legen. Um dafür das Rüstzeug zu vermitteln, initiieren wir erstmals in diesem Bereich Pilotfortbildungen. Ich bin gespannt, auf welches Feedback wir damit stoßen.

Können Sie die Kernforderungen des Positionspapiers umreißen?

Wichtig ist es uns, dass das Ehrenamt Aufnahme ins Grundgesetz findet. Vielerorts werden Politikerinnen und Politiker bis hin zum Bundespräsidenten nicht müde, das ehrenamtliche Engagement als Herzstück der Gesellschaft zu preisen. Ich kann da nur zustimmen und bin daher der Meinung, dass diese herausgehobene Stellung sich daher auch im Grundgesetz wiederfinden sollte. Das wäre eine Form der Wertschätzung und würde dieser Arbeit auch rechtlich eine besondere Stellung gegenüber anderen Interessen verschaffen. Zu den weiteren Forderungen zählt etwa die Idee, dass Menschen einen zusätzlichen Rentenpunkt für zehn Jahre durchgehendes ehrenamtliches Engagement erhalten. Wir sprechen uns auch eindeutig für eine Fortsetzung von Förderprogrammen wie dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ aus. Und wir befürworten ein vergünstigtes Deutschlandticket für die Nutzung des ÖPNV für Ehrenamtliche sowie freie Fahrt für jene Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren.

Einiges bewegt hat sich zuletzt im Bereich des Mädchen- und Frauenfußballs in Deutschland. Spiegelt sich die Entwicklung auch im FVM wider?

Eindeutig ja. Wir sehen einen riesigen Boom, der mit wachsendem Interesse und steigenden Zahlen bei den Neuanmeldungen einhergeht. Im Altersbereich der U9

Ein Jahr im Amt: Christos Katzidis im Gespräch

„Wir haben wichtige Schritte gemacht“



Das FVM-Präsidium
2022-2025

bis U12 verzeichnen wir Zuwachsraten im zweistelligen Bereich. Das ist sehr erfreulich. Wir hoffen, dass sich die Entwicklung auch trotz des WM-Ausscheidens der Frauen fortsetzt. Denn der Grundansatz ist ja weiterhin richtig und wichtig.

Was wünschen Sie sich von den Vereinen, um diesen Trend zu stärken?

Vereine sollten den Ausbau des Mädchen- und Frauenbereichs zum strategischen Schwerpunktthema machen und schauen, dass sie ausreichend qualifizierte Personen haben, die Mädchenteams aufbauen und betreuen können. In diesem Bereich steckt nicht nur die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch immenses Potenzial, neue Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu begeistern. Das betone ich vor dem Hintergrund, dass vielfach über die Schwierigkeit geklagt wird, engagierte Kräfte zu finden.

Vielerorts fehlt es auch an Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Sind die Initiativen im Rahmen des „Jahres der Schiris“ der richtige Weg Abhilfe zu schaffen?

Absolut. Wir wollen mit dem Jahr der Schiris das Thema „Schiri“ in den Fokus rücken – und zwar positiv. Wir wollen die Botschaft vermitteln, dass Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter Teil des Spiels sind und wünschen uns eine positive Umgangskultur. Wir müssen weg von der Dauerkritik und hin zur Integration in den Verein. Mannschaften und Spielerinnen/Spielern werden Fehler viel eher verzeihen als Unparteiischen. Dafür gibt es aber keinen Grund. Hier sind die Vereine gefordert. Sie können Aktive und Zuschauerinnen und Zuschauer etwa mit Stadionansagen und konkreter Ansprache vor Ort für einen respektvollen Umgang sensibilisieren und die Bedeutung der Schiris hervor-

heben. Außerdem können und sollten sie gewünschte und ungewünschte Verhaltensweisen auf ihren Sportanlagen bei jedem Spiel klar kommunizieren und handeln, wenn Fehlverhalten festgestellt wird.

Im kommenden Jahr steigt die UEFA EURO 2024. Köln ist Spielort. Welche Impulse kann das Turnier für die Region und den hiesigen Fußball bringen? Und welchen Beitrag kann der FVM leisten, damit die Vereine nachhaltig gestärkt werden?

Während des Turniers werden wir im Zusammenspiel mit der Stadt Köln ein riesiges Veranstaltungsangebot auf die Beine stellen. Unser Ziel ist es, nicht nur in den Stadien für Highlights zu sorgen, sondern auch drumherum. Wir wollen die Begeisterung für den Fußball schüren und Menschen für diesen Sport gewinnen. Solche Großereignisse bringen Freude, Leidenschaft und Motivation. Wir gehen daher davon aus, dass die Vereine einen besonderen Zulauf erleben werden. Darauf müssen die Verantwortlichen vorbereitet sein. Sie müssen entsprechende Angebote schaffen und ihre Mitarbeitenden qualifizieren schaffen. Dabei stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Beim Ausbau der Infrastruktur, also ausreichend Umkleiden und Sportplätzen, sind in erster Linie die Kommunen gefordert. Bislang erkennen nicht alle Städte die soziale Strahlkraft des Fußballs, da fehlt es zeitweilig an Unterstützung.

Der neue Grundlagenvertrag regelt die Unterstützung des vorwiegend ehrenamtlich geführten Amateurfußballs durch DFB und DFL. Sind die Weichen im Sinne der Basis – also der Landesverbände und Vereine – richtig gestellt?

Absolut. Was der DFB ausgehandelt hat, ist ein positives Ergebnis. Es wird eine größere Unterstützung für



Vielfalt fördern ist ein Schwerpunkt
des FVM-Präsidiums



Begeisterter Fußballer:
Christos Katzidis bei einer
Trainerfortbildung in Hennef.

den Amateurfußball geben als in der Vergangenheit. Das wird die Basis stärken.

Werfen wir einen Blick voraus. Was muss geschehen, damit Sie im Frühsommer kommenden Jahres von einer gelungenen Spielzeit sprechen können?

Ein wichtiger Erfolg bestünde in einer nachhaltigen Reduzierung von negativen Vorfällen auf den Plätzen. Weitere Aspekte sind die weitere Steigerung der Mitgliederzahlen in den Vereinen. Ich erhoffe mir auch, dass es gelingt, viele Menschen zu den Spielen auf die Plätze zu locken – insbesondere beim Mädchen- und Frauenfußball. Und es würde mich sehr freuen, wenn es flächendeckend eine erkennbar andere Wertschätzung und mehr Respekt im Umgang mit Unparteiischen geben würde.



Das ändert sich zur neuen Spielzeit

Auf geht's in die neue Spielzeit! Mit dem Startschuss für die neue Saison gibt es traditionell auch einige Veränderungen im Spielbetrieb und bei allgemeinen Themen. Der FVM stellt die zentralen Saisonneuerungen vor, die für alle Mannschaften (Senioren/Jugend) im Spielbetrieb auf Verbands- und Kreisebene gelten.

Spielbetrieb

Alle: Digitaler Spieler*innenpass

Der Fußball in Nordrhein-Westfalen wird noch digitaler! Seit dem 1. Juli 2023 wird die Spielberechtigung für die Fußballerinnen und Fußballer in den Fußball-Vereinen in NRW mittels DFBnet Spielplus nachgewiesen. Der digitale Spielerpass gilt damit künftig verpflichtend als einzige Nachweismöglichkeit der Spielberechtigung.

Achtung, ein paar wichtige Hinweise:

- Die bestehenden Papierpässe verlieren nach einer bis Ende August laufenden Übergangsfrist ihre Gültigkeit.
- Zudem müssen sie datenschutzkonform vernichtet, d.h. geschreddert, oder zur Entsorgung an den WDFV geschickt werden.
- Für den digitalen Spielerpass müssen die Vereine ein digitales zeitgemäßes Lichtbild (Passbild) hochladen.
- Daher gilt es, darauf zu achten, die Spieler*innen in der Spielberechtigungsliste der jeweiligen Mannschaften zu hinterlegen.

Alle: Informationen zum Vereinswechsel durch den Westdeutschen Fußballverband (WDFV)

Sommerzeit ist Transferzeit: Neue Herausforderungen werden gesucht, Teams ergänzt, verstärkt und neu strukturiert. Die Passstelle des WDFV in Duisburg stellt die Spielberechtigung für die Fußballer*innen in Nordrhein-Westfalen aus. Auf seiner Internetseite hat der FVM die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema zusammengefasst. Unter anderem geht es um Wechselzeitraum, Rote Karten aus der Vorsaison, Ausbildungsentschädigungen und das grundsätzliche Vorgehen bei An- und Abmeldungen.



Senioren: Punktabzug bei Zurückziehungen ab dem 1. Mai

- Wie bisher werden den Mannschaften, die ab dem 1. Mai (nicht mehr nach dem 1. Mai) nicht zu Spielen antreten, für die Folgesaison 3 Punkte je nicht angetretenem Spiel, max. 9 Punkte, abgezogen, um eine Wettbewerbsverzerrung in der Saisonendphase zu verhindern.

Neu ist, dass auch der Rückzug einer Mannschaft ab dem 1. Mai mit einem bis zu Neun-Punkte-Abzug in der Folgesaison geahndet wird. „**Unser Ziel ist es, einen fairen Wettbewerb für alle zu ermöglichen**“, so der Vorsitzende des Verbandsspielausschusses, Markus Müller.

Senioren: Festspielen zum 1. Mai

Bis Ende April dürfen maximal vier Spieler*innen (davon maximal zwei Ü23-Akteure) in eine untere Mannschaft wechseln. Dies geschieht unter Beachtung einer Schutzfrist von fünf Tagen. Mit Beginn des Monats Mai ist kein Wechsel mehr möglich (sog. Festspielen). Einzige Ausnahme: Akteure dürfen noch in

der nächsthöheren Mannschaft eingesetzt werden. Für den Wechsel zurück gilt nun aber auch hier die Schutzfrist von fünf Tagen.

Herren auf Verbandsebene: Staffeldialog statt Staffeltagungen

Ein wichtiges Anliegen des FVM ist der ständige Dialog mit den Vereinen. Für den Spielbetrieb hat daher der Verbandsspielausschuss den Staffeldialog als neues Format entwickelt, um die klassischen Staffeltagungen durch eine interaktive Veranstaltung zu ersetzen. „**Wir wollen noch intensiver mit den Vereinen in den Austausch kommen und neben den organisatorischen Informationen auch über Fachvorträge einen Mehrwert für ihre Arbeit generieren**“, erläutert Markus Müller, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses.

Frauen: Änderungen im Spielbetrieb

- Im Frauenbereich können Partien künftig bis zu 15 Tage nach hinten verlegt werden. Ein ursprünglich für Sonntag angesetztes Spiel kann damit beispielsweise bis zum übernächsten Montag verschoben werden, wenn sich beide Mannschaften formell darauf verständigen. Dieser Nachweis erfolgt am besten über das DFBnet.
- Im **Ford-Pokal der Frauen** setzt sich die erste Runde weiterhin aus 16 Teams zusammen. Dies sind die neun Kreispokalsieger sowie die Regionalligisten aus dem FVM-Gebiet (ohne zweite Mannschaften von Bundesligisten). Derzeit gibt es mit dem S.C. Fortuna Köln, Vorwärts SpoHo Köln und dem TSV Alemannia Aachen drei teilnahmeberechtigte Regionalligisten. Die übrigen vier Startplätze werden künftig in einer Playoff-Runde ermittelt. An dieser nehmen die acht Vize-Kreispokalsieger teil, die aus jenen acht Kreisen mit der größten Beteiligung am Kreispokal stammen. Letztere Reihenfolge wird über eine Quotientenregelung ermittelt. Ausschlaggebend ist das Verhältnis von gemeldeten Mannschaften im Ligabetrieb zur Teilnehmerzahl im Kreispokal. Bislang war diese Quotientenregelung für die Besetzung aller Startplätze verantwortlich, die nicht von Kreissiegern und Regionalligisten belegt waren. Durch die Playoffs gewinnen sportliche Ergebnisse an Bedeutung und ein Großteil der Zweitplatzierten im Kreispokal kann am Ford-Pokal der Frauen teilnehmen.

Jugend: FVM-Pokal auch für D-Juniorinnen

Der Pokalwettbewerb für die Juniorinnen wird ausgeweitet. Bisher gab es Wettbewerbe für C- und B-Juniorinnen mit Elfer-Mannschaften. Mit Beginn dieser Spielzeit wird auch ein Titelgewinner bei den D-Juniorinnen ermittelt. Dieser Wettbewerb wird mit Neuner-Mannschaften ausgetragen. „**Wir wollen so mehr Angebote für Juniorinnen schaffen**“, erklärt die Vorsitzende des Mädchenspielausschusses, Tanja Büscher.

(weiter auf Seite 12)

Jetzt wird wieder angestoßen.



Bitte ein Bit

Jugend: Änderung der Spielordnung

Auf Anregung der Arbeitsgruppe **Inklusion** im Westdeutschen Fußballverband hat der WDFV-Jugendbeirat eine Ergänzung der Jugendspielordnung veranlasst. In § 4 wird erläutert, wie ein Landesverband eine Spielerlaubnis in einer niedrigeren Altersklasse für den Spielbetrieb auf Kreisebene und für die Dauer eines Spieljahres erteilen kann. Im Rahmen einer (besonderen) individuellen Einzelfallentscheidung durch den jeweiligen Landesverband wird dadurch die Möglichkeit geschaffen, dass beispielsweise ein 22-jähriger Spieler eine Spielerlaubnis für die Altersklasse der A-Junioren (U19/U18) bzw. eine 18-jährige Spielerin die Spielerlaubnis für die Altersklasse der B-Juniorinnen (U17/U16) erhalten kann. Bei jüngeren Junior*innen soll unter Umständen auch eine Rückstufung über die nächstniedrigere Altersklasse hinaus ermöglicht werden. Ein Widerruf der erteilten Spielerlaubnis auf Antrag des zuständigen Kreises kann ggf. dann erfolgen, wenn sich das Mitwirken des/der Spieler*in sportlich entscheidend auf den laufenden Wettbewerb in der betreffenden Spielklasse auswirkt.

Fair Play & gesellschaftliche Aufgaben

#gemeinsamfußball

Fußball ist Leidenschaft, positive Leidenschaft!

FVM-Präsident Christos Katzidis: „Wir brauchen eine andere Umgangskultur auf unseren Fußballplätzen, hin zu einem Gentleman-Fußball. Jede und jeder einzelne ist in der Verantwortung. Gewünschte und ungewünschte Verhaltensweisen müssen auf den Fußballplätzen klar und unmissverständlich kommuniziert werden. Alle müssen sich gemeinsam gegen diejenigen positionieren, die sich nicht an gewünschte Verhaltensweisen halten und so den Fußball herunterziehen. Das hat auf dem Fußballplatz nichts zu suchen. Wir sind eine Fußballfamilie. Alle Aktiven, alle Vereinsverantwortlichen. Dazu gehören insbesondere unsere Schiris! Kein Fußballspiel ohne unsere Schiris. Jede und jeder ist in der Verpflichtung, Anstand und Respekt gegenüber gegnerischen Mannschaften und Fans, Vereinsverantwortlichen und insbesondere unseren Schiris vorzuleben.“



Info Schiedsrichter-Toolbox

Alles, was man als Verein braucht, um mehr Schiedsrichter*innen zu gewinnen: Social-Media-Visuals, Werbemittel, Poster, Anzeigen, Sticker gibt es in der Schiri-Toolbox
<https://schiedsrichter-toolbox.dfb.de>

Jahr der Schiris

Respekt, Wertschätzung, Sichtbarkeit & Information – darum geht es bei allen Aktionen, die im Rahmen des „Jahr der Schiris“ auf die Beine gestellt werden. Die Initiative des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Zusammenarbeit mit dem Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) und allen weiteren Landesverbänden im DFB soll den Fokus der Öffentlichkeit auf das Engagement der Unparteiischen lenken, Verbesserungen einleiten und Lust auf den Job an der Pfeife machen.

> **Alle Informationen finden Interessierte unter:**
www.dfb.de/schiris

Fair-Play-Meldungen

Die allermeisten Spiele laufen fair und ohne negative Vorkommnisse ab, mehr noch: Bei den allermeisten Spielen gibt es auch Menschen, die sich besonders fair und respektvoll verhalten. Das möchte der FVM ausdrücklich wieder in den Fokus rücken und zeichnet daher seit Jahren vorbildliches Verhalten auf und neben dem Platz aus. Beispiele gibt es genug, die Frage ist nur: **Wie erfährt der FVM davon?**

- Schiedsrichter*innen haben die Möglichkeit, besonderes Fair Play im Spielbericht mit einem Kommentar zu vermerken.
- Die Staffelleiter*innen sind aufgerufen, diese Berichte an den FVM weiterzuleiten.
- Aber auch alle Zuschauer*innen, Trainer*innen, Teamoffizielle und Spieler*innen können sehr gern besondere Gesten von Fair Play an fairplay@fvm.de senden und damit dazu beitragen, dass das gute Miteinander auf den Fußballplätzen im Vordergrund steht.

Wer eine Fair-Play-Aktion meldet, wird übrigens auch selbst mit einem kleinen Dankeschön belohnt.

Schutz von Schiedsrichter*innen

Leider gibt es aber doch immer wieder Vorfälle, die wir nicht beim Fußball sehen wollen. Das wird der FVM in Zukunft noch stärker unterbinden: Werden beispielsweise der/die Schiedsrichter*in oder die Assistent*innen von zwei Teamoffiziellen/zwei Spieler*innen und mehr angegriffen, ist künftig eine **Aberkennung von einem bis zu sechs Punkten für die beteiligte Mannschaft** möglich. Im Wiederholungsfall in derselben Saison kann sogar der Ausschluss der Mannschaft bis zum Saisonende erfolgen. „Wir wollen damit die Verantwortung der Mannschaft und der Vereine insgesamt hervorheben“, so Müller.

Psychologische Erstbetreuung bei Gewaltvorfällen

Für den Fall, dass Schiedsrichter*innen von Gewalt- oder Diskriminierungsvorfällen betroffen sind, steht den Schiris in jedem der neun FVM-Kreise ein*e psychologische*r Betreuungsperson zur Verfügung. Sowohl betroffene Schiris selbst als auch alle Personen vor Ort, die einen Gewaltvorfall gegenüber Schiris wahrnehmen und Hilfe anfordern möchten, sollten die Ersthelfer*innen kontaktieren.

Sensibilisierung zum Thema „Diskriminierung“

Unter dem Motto „**Schiris gegen Diskriminierung**“ hat der DFB ein Lehrvideo sowie Schulungsmaterialien für Schiedsrichter*innen zum Thema Gewalt und Diskriminierung erstellt. In dem Video rufen Profi-Schiris dazu auf, noch entschlossener einzuschreiten, wenn es zu Vorfällen kommt. Die dazugehörigen Materialien werden vom DFB und den Landesverbänden künftig in der Aus- und Fortbildung von Unparteiischen eingesetzt.



Vereine allgemein

Erhöhung der Meldegebühren

Präsidium und Beirat des FVM haben einstimmig beschlossen, die Mitgliedsbeiträge und Meldegebühren zur kommenden Spielzeit 2023/24 zu erhöhen. FVM-Präsident Christos Katzidis erläutert: „Die Grundbeiträge und Meldegebühren wurden zuletzt im Jahr 2016 erhöht. Mit Blick auf die allgemeine Kostenentwicklung können wir die Beiträge und Gebühren leider nicht mehr auf dem Niveau des Jahres 2016 halten. Im gesamten Entscheidungsprozess haben wir intensiv und sorgfältig geprüft, welche Mehrbelastung wir in einem moderaten Rahmen vertreten können.“

Schiedsrichter*innen stehen mehr Spesen zu

Präsidium und Beirat des FVM haben zudem ebenfalls einstimmig entschieden, die Schiedsrichter*innen-Spesen anzupassen, um gegenüber den Unparteiischen ein gebotenes Zeichen der Wertschätzung zu setzen. Peter Oprei, Vorsitzender des Verbandschiedsrichterausschusses, sagt: „Das Motto zum ‚Jahr der Schiris‘ lautet **„Liebe den Sport. Leite das Spiel“**. Und wer jedes Wochenende so viel Herzblut in sein Hobby steckt, hat es auch verdient, diese zusätzliche Wertschätzung symbolischer Art zu erhalten. Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen auf Verbands- und Kreisebene bedanken, die dieses Ergebnis ermöglicht haben.“

Ordnungsgelder

- Der WDFV hat die Ordnungswidrigkeiten-Verwaltungsanordnung (OWIVA) aktualisiert. Dies gilt beispielsweise für Versäumnisse im Umgang mit dem digitalen Spielerpass.
- Die OWIVA ist online auf der Homepage des WDFV abrufbar.
- wdfv.de/der-wdfv/service/downloads-und-veroeffentlichungen („Verwaltungsanordnung über ordnungswidriges Verhalten“).

REGEL 3 – Spieler

Wenn der Schiedsrichter nach einer Torerzielung feststellt, dass sich zum Zeitpunkt der Torerzielung eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand, musste er bislang das Tor aberkennen und das Spiel mit einem direkten Freistoß für die verteidigende Mannschaft fortsetzen, wenn es sich hierbei um einen Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffiziellen (z.B. Trainer) des Teams handelte, welches das Tor erzielt hatte. Dies gilt jetzt nur noch, wenn diese Person dabei ins Spiel eingegriffen, z.B. gegnerische Spieler bei der Abwehr gestört hat.

REGEL 7 – Dauer des Spiels

Der Torjubel wurde explizit als neuer Punkt für eine Nachspielzeit ins Regelheft aufgenommen. Gerade in einem Spiel, in dem viele Tore fallen, wird durch übertriebenen oder langanhaltenden Torjubel sehr viel Zeit vergeudet. Diesem Umstand soll zukünftig mehr Beachtung geschenkt werden. Es wird dann wahrscheinlich zu längeren Nachspielzeiten kommen.

REGEL 10 – Bestimmung des Spielausgangs

Hier erfolgte eine Präzisierung, dass nicht nur gegen Spieler, sondern auch gegen Teamoffizielle ausgesprochene Ermahnungen oder Verwarnungen nicht auf das Elfmeterschießen übertragen werden.

REGEL 11 – Abseits

Bei der Abseitsauslegung geht es bei der Aufhebung einer Abseitsstellung seit einiger Zeit darum, ob ein „absichtliches Spielen des Balles in einer kontrollierten Art und Weise“ durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft vorliegt. Hier erfolgte eine Präzisierung durch die Beschreibung zusätzlicher Parameter:

- a) Der Ball legt eine gewisse Distanz zurück und der Spieler hat klare Sicht auf den Ball;
- b) der Ball kommt in einer Geschwindigkeit, sodass der Ball auch zu „verarbeiten“ ist;
- c) der Ball geht in die zu erwartende Richtung, es ist kein Ping-Pong-Effekt zu erkennen;
- d) der Spieler hat Zeit, seine Bewegungen zu koordinieren, das heißt, er ist weder in einer Sprung- noch Streckbewegung und versucht auch nicht mit letztem Einsatz, durch einen Spreizschritt den Ball zu bekommen.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Ball am Boden immer einfacher zu spielen ist als ein Ball in der Luft.

Es bleibt zu hoffen, dass die aufgeführten Parameter die Beurteilung einer aktiven Abseitsstellung erleichtern und zu mehr Transparenz bei allen Beteiligten führen.

Regeländerungen

Das sind die neuen Regeln

Zum Start in die neue Saison brauchen sich die Aktiven am Mittelrhein nur auf **eine Handvoll vorgenommener Regeländerungen** einstellen. FVM-Verbandslehrwart Michael Beitzel stellt die für den Amateurbereich relevanten Regelanpassungen vor.



REGEL 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten

Bekannt war bisher, dass eine Reduzierung der persönlichen Strafe bei einer Strafstoßentscheidung (z.B. von Rot auf Gelb) nur dann eintrat, wenn es sich bei dem Strafstoßvergehen um ein sog. „ballorientiertes“ Vergehen handelte. Durch die bisherige Formulierung „versucht, den Ball zu spielen“ war dies lediglich auf Situationen beschränkt, wo der Verteidiger versuchte, den Ball mit dem Fuß zu klären. Durch den neuen Zusatz „oder bei einem Zweikampf um den Ball“ kommen jetzt auch andere Spielweisen, wie z.B. heftigeres Rempeln als Möglichkeit für eine Reduzierung in Betracht. Unverändert bleibt jedoch die Voraussetzung, dass der Ball überhaupt vom Verteidiger gespielt werden kann.

Weiterhin wurde klargestellt, dass der höchstrangige Trainer in der „Technischen Zone“ nur dann für das Vergehen eines nicht feststellbaren Spielers sanktioniert werden kann, wenn sich dieser Spieler auch in seinem Einflussbereich (Bereich der Auswechselbänke, der Coachingzone etc.) aufhält. Für ein Vergehen eines Akteurs, der sich an einer anderen Stelle auf oder neben dem Spielfeld ohne Einflussnahme des Trainers aufhält, kann der höchstrangigste Trainer hingegen nicht sanktioniert werden.

Regel 14 – Strafstoß

Dass der Torwart den Schützen nicht unsportlich ablenken darf, ist hinlänglich bekannt. Im neuen Text wird zudem darauf hingewiesen, dass der Torwart den Torpfosten, die Querlatte und das Tornetz nicht derart berühren darf, dass dadurch die Torlatte schwingt und der Schütze auf diese Weise irritiert wird. <



FVM-Saisoneneröffnung der Herren

1.552 Fans sehen 1:0-Erfolg des Bonner SC

Ehrung der fairsten Mannschaften

SSV Homburg-Nümbrecht, FSV Neunkirchen-Seelscheid und FV Vaalserquartier
sind die fairsten Teams auf Verbandsebene



Kölns EURO-Botschafter **Toni Schumacher** (l.) und FVM-Präsident **Christos Katzidis** übernahmen den Kick-Off zur EURO-Saison.

Saisonbeginn im Fußball-Verband Mittelrhein (FVM): Mit der Mittelrheinliga-Partie zwischen dem Bonner SC und dem FC Hennef 05 (1:0) ist die Meisterschaftssaison 2023/24 im Verbandsgebiet offiziell gestartet. Im Mittelpunkt der FVM-Saisoneneröffnung stand auch wieder die Ehrung der fairsten Fußballteams der vergangenen Saison.

In einem spannenden und ausgeglichenen ersten Saisonspiel setzte sich der Bonner SC gegen den FC Hennef 05 mit 1:0 (0:0) durch. Leander Goralski erlöste die letztlich dominanten Bonner vor der stolzen Kulisse von 1.552 Zuschauer*innen in der 87. Minute nach einer Ecke mit dem Treffer des Tages. „Es war das erwartet schwere Spiel“, bilanzierte BSC-Coach Giuseppe Brunetto gegen gut stehende Hennefer.

Kick-Off zur EURO-Saison

Den offiziellen Kick-Off zur neuen Saison hatte FVM-Präsident Christos Katzidis zusammen mit Toni Schumacher, Kölns Botschafter der EURO 2024, übernommen. „Es war ein toller und spannender Auftakt in die neue Saison und ein wirklich gelungener Rahmen für die Saisoneneröffnung. Für die neue Spielzeit wünsche ich allen Vereinen viel Erfolg und hoffe, dass sie weiter gemeinsam mit uns deutlich machen: Der Fußball am Mittelrhein steht für positive Leidenschaft, für ein faires Miteinander und Fair Play – auf und neben dem Platz“, so FVM-Präsident Christos Katzidis.

Toni Schumacher freute sich über die Zuschauerresonanz: „Das war eine tolle Kulisse, die Vorfreude macht auf die EURO 2024. Wir wollen die Begeisterung für die Europameisterschaft aus der Region nach Köln bringen. Köln wird ein herzlicher und weltoffener Gastgeber sein. Wir werden zeigen, dass in Köln und Umgebung das Herz der Europameisterschaft schlägt.“

Ehrung der fairsten Mannschaften

Im Rahmen des Spiels zeichnete der FVM die jeweils fairsten Mannschaften der Herren und Junioren aus, die in der vergangenen Saison die wenigsten Maluspunkte für gelbe, gelb-rote, rote Karten und ähnliche Vergehen erhalten hatten.

„Diese Kulisse war auch eine großartige Wertschätzung für die Fair-Play-Sieger“, so der FVM-Fair-Play-Beauftragte und Vorsitzende des Verbandsspielausschusses Markus Müller. „Gleichzeitig wollen wir mit der Auszeichnung und den Preisen deutlich machen, dass Fair Play sich in jeder Hinsicht lohnt.“

Im ODDSET-Fair-Play-Pokal der Herren gewann der **SSV Homburg-Nümbrecht** aus dem Fußballkreis Berg als fairstes Team der Saison 2022/23 eine Prämie von 2.000 Euro. Auf Platz zwei folgte der FSV Neunkirchen-Seelscheid, der einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro erhielt. Als drittfairstes Team durfte der FV Vaalserquartier einen Scheck über 1.000 Euro



Ehrung der fairsten Herren-Mannschaften der vergangenen Saison im Rahmen der FVM-Saisoneroöffnung: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (hinten, 2.v.l.), Markus Müller, Vorsitzender des FVM-Spielausschusses und FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.) sowie Albert Haarmann (hinten links) vom ODDSET-Fair-Play-Pokal-Sponsor WestLotto.



Ehrung der fairsten A- und B-Junioren-Mannschaften: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (2.v.r.), Markus Müller, FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.) und Rudi Rheinstädter, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (l.).



Ehrung der fairsten C-/U14-Junioren-Mannschaften: Es gratulierten FVM-Präsident Christos Katzidis (5.v.r.), Markus Müller, FVM-Fair-Play-Beauftragter (r.), sowie Rudi Rheinstädter, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (l.).



Auftakt in die EURO-Saison am Mittelrhein (v.l.): FVM-Präsident Christos Katzidis, Hennefes Coach Fatih Özyurt, Kölns EURO-Botschafter Toni Schumacher, BSC-Trainer Giuseppe Brunetto, Markus Müller, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses.

entgegennehmen. Zudem freute sich die Mannschaft des SC Fortuna Bonn (4. Platz/750 Euro) über die Anerkennung ihres fairen Verhaltens. Frechen 20 belegte Platz 5 (500 Euro). FC Rheinsüd Köln, SC Erkelenz, SV Bergheim, TV Hoffnungsthal und FC Germania Teveren erhielten Urkunden und Schecks über jeweils 250 Euro.

Auch die fairsten Junioren wurden für ihr vorbildliches Verhalten ausgezeichnet. Im FVM-Fair-Play-Pokal der A-/B-Junioren siegten die U16 von **FC Viktoria Köln** und nahm neben dem Siegerpokal auch 1.000 Euro Prämie in Empfang. Platz 2 belegte der FV Wiehl (750 Euro) vor der U16 von Fortuna Köln (3. Platz/500 Euro). Ihnen folgte der 1. FC Köln U16 (4. Platz/250 Euro) sowie der JSV Bördeland Vettweiß (5. Platz/150 Euro). TSV Alemannia Aachen II, SC Borussia Lindenthal-Hohenlind U17, Bayer 04

Leverkusen U16, FC Rheinsüd Köln und Alemannia Aachen U17 nahmen ihre Prämie in Höhe von je 100 Euro entgegen.

Bei den C-/U14-Junioren stellten die C-Junioren vom **FC Rhenania Immendorf** das fairste Team und erhielten den Pokal sowie 500 Euro Prämie. Die U14 von SV Bergisch Gladbach und die U14 von SC Rheinbach U14 teilen sich den zweiten Platz und erhalten jeweils 350 Euro. Auf weiteren Plätzen folgten die U14-Junioren von SC Fortuna Bonn erreicht den (Platz 4/200 Euro) und FC Viktoria Arnoldsweiler (Platz 5/100 Euro).

Die Ehrungen der fairsten Frauen-Teams der Saison 2022/23 werden im Rahmen der FVM-Saisoneroöffnung der Frauen am Freitag, den 25. August 2023, beim SV Menden vorgenommen.



Das Schiri-Gespann: Peter Wackers (2.v.l.) und die Assistenten Paul Schwering (r.) und Aaron Haas (l.) sowie Marlon Ganzer (2.v.r.) als 4. Offizieller.

Infos zu den Vergabekriterien und Preisstaffelungen finden Interessierte unter:
www.fvm.de/engagement/fair-play/fair-play-wertung

Toni Schumacher (69) ist eine Fußball-Legende in Deutschland. Der ehemalige Weltklasse-Torwart (76 Länderspiele, 422 Bundesligaspiele für den 1. FC Köln) ist aktuell **Sport-Botschafter für die Stadt Köln**. Im EINSZUEINS-Interview spricht der Europameister von 1980 über die bevorstehende EURO 2024 im eigenen Land, die kommende Bundesligasaison, seine Sympathie für den Frauenfußball und seine Arbeit als Botschafter.

Wie groß ist Ihre Vorfreude auf die neue Bundesligasaison?

Auch wenn ich nicht mehr aktiv bin, ist die Freude über den Start der Bundesliga riesig. Besonders die letzte Spielzeit hat sehr viel Spaß gemacht, endlich gab es wieder einen spannenden Meisterkampf zwischen dem FC Bayern und Borussia Dortmund.

Ich bin gespannt, was die Münchner aus dem Hut zaubern werden und wie die anderen Teams reagieren werden. Ich bin sicher, dass Dortmund den Nackenschlag des letzten Spieltages in der Sommerpause verarbeiten konnte. Nach so einem negativen Ereignis kam bei mir immer die „Jetzt erst recht-Mentalität“ heraus.

Es sind noch knapp zehn Monate bis zur EURO 2024 in Deutschland. Wie wichtig sind die kommenden Monate für die Profis, um sich für den Kader von Bundestrainer Hansi Flick zu empfehlen?

Sehr wichtig. Der Fokus muss komplett auf dem Fußball liegen. Da gilt es besonders, dass man keine Überdinger auf dem Rasen erzwingen will, sondern sich auf seine Stärken besinnt. Die Kandidaten müssen mit konstanten Leistungen beweisen, dass sich der Trainer in jeder Minute auf sie verlassen kann. Das will nicht nur der Trainer sehen, sondern auch die Fans auf der Tribüne.

Was trauen Sie der DFB-Elf bei der EM zu?

Das ist derzeit schwer zu sagen. Nationen wie Frankreich oder Spanien haben noch größere Schuhe an als unsere Mannschaft. Aber das bedeutet nicht, dass wir diesen Teams nicht Paroli bieten können. Das DFB-Team muss in den nächsten Monaten aber zulegen, denn meiner Meinung nach wird es nicht funktionieren, wenn man erst zur Europameisterschaft gut spielt. Man muss die Zuschauer wieder hinter sich bringen. Das klappt nur, wenn man viel Leidenschaft zeigt, die Fans mitnimmt und auf dem Rasen alles gibt. Dann



Überzeugter EURO-Botschafter für die Stadt Köln: Toni Schumacher



UEFA EURO 2024

„Zeigen, dass in Köln das Herz der Europameisterschaft schlägt“

könnte ein positiver Hype entstehen und wir werden eine erfolgreiche EM absolvieren.

Sie waren selbst 1980 als Nationalspieler bei einer EM dabei und holten sogar den Titel. Welche Erinnerungen haben Sie noch an das Turnier? Und welche Erfahrungen und Tipps können Sie an das aktuelle Team weitergeben?

Natürlich erinnere ich mich gerne an 1980 und den Turniersieg. Wir hatten eine tolle Mannschaft, die als Einheit auf dem Platz stand und hatten den Fokus auf das Wesentliche gelegt. Wichtig ist, dass Führungsspieler den jungen Nationalspielern ein gutes Gefühl geben und für sie da sind. Wir hatten 1982 mit Karl-Heinz Rummenigge, Paul Breitner, Felix Magath oder mir Akteure dabei, die auf dem Rasen immer an einem Seil gezogen haben. Gleichzeitig sollte kein Lagerkoller aufkommen, sondern man braucht während eines Turniers mal Zeit für sich und den nötigen Ausgleich. Der Trainer muss die Balance zwischen langer Leine und deutlicher Ansprache finden. Ich selbst habe bei der WM 1982 zu besessen gearbeitet und dann ein wenig überdreht.

Bei der EURO 2024 sind Sie Botschafter für die Spiele in Köln. Was sind Ihre Aufgaben und worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich bin sehr stolz, dass ich Köln als EM-Botschafter repräsentieren darf. Ich habe den Menschen der Stadt Köln gesagt, dass ich zu allem bereit bin, was Spaß macht. Dafür halte ich mir Termine frei. Wir werden uns sicher noch ein paar Sachen zusammen ausdenken.

Worauf können sich die Fans freuen, die nach Köln kommen?

Wir sind in Köln ein weltoffenes Völkchen, das gerne feiert, jeden Gast willkommen heißt und jeden Menschen gerne in den Arm nimmt. Da ist es völlig egal, woher er kommt, welche Orientierung er hat oder welche Fahne er schwenkt. Das beweisen wir jedes Jahr im Karneval und bei den großen CSD-Umzügen. Wir wollen zeigen, dass in Köln das Herz der Europameisterschaft schlägt. Am Ende des Turniers sollen alle Gäste mit einem guten Gefühl nach Hause reisen und sagen, dass Köln eine super Stadt ist. Hier leben besondere Menschen mit viel Herz.

Was ist vor dem Turnier in Köln geplant und was in den Wochen, an denen die fünf Spiele in Köln stattfinden?
Es ist ein riesiges Programm während der ganzen EURO geplant. Am Heumarkt wird ein großes EM-Dorf entstehen, wo sich die Fans treffen und feiern können. Am Tanzbrunnen wird es ein riesiges Pub-

lic Viewing mit großen Leinwänden geben. Und der Fußball-Verband Mittelrhein bietet mit der Football Experience ein großes Mitmachangebot für alle an.

Wie wichtig ist die EURO auch für die Arbeit in den Fußballvereinen an der Basis und insbesondere für die Jugendförderung des Fußballs?

Eines muss ich deutlich sagen: Ohne das Ehrenamt und Jugendtrainer würde es keine Profiligen geben. Denn ohne die Basis würde man keine Spieler herausbringen. Ich selbst habe bei Schwarz-Weiß Düren begonnen. Die EM ist eine spezielle Möglichkeit, um den Fans zu zeigen, wo ihre Idole wie Joshua Kimmich, Leon Goretzka oder Manuel Neuer ihre ersten Fußballerfahrungen als Kinder gesammelt haben.

Bei der WM 2006 gab es in Deutschland ein echtes Sommermärchen mit einem riesigen Hype für den deutschen Fußball. Ist das auch bei der EURO 2024 möglich?

Der Funke muss sich von der Mannschaft auf die Zuschauer übertragen. Bei der WM 2006 hatten wir mit Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski zwei junge Wilde, die alle mitgerissen haben. Sie haben mit ihrer Art das Feuer entfacht. Solche Spieler haben wir mit Leroy Sané auch im Kader, sie müssen es nur abrufen. Die Besucher können bei so einem großen Turnier Berge versetzen und die Mannschaft mittragen. Die Jungs müssen den Fans aber auch zeigen, dass sie alles auf dem Platz lassen. Und natürlich erfolgreiche Spiele bestreiten. Wenn wir wie zuletzt bei der WM in der Vorrunde ausscheiden, dann ist es mit der Stimmung schnell vorbei.

Was macht Sie optimistisch, dass es auch organisatorisch ein erfolgreiches Turnier werden wird?

Da mache ich mir gar keine Sorgen. Deutschland kann und wird ein perfekter Gastgeber sein. Nicht nur, was den organisatorischen Bereich angeht, sondern auch die Herzlichkeit.

Sie sind auch ein großer Fan des Frauenfußballs. Woher kommt die Sympathie?

Ich verfolge den Frauenfußball schon seit vielen Jahren, als Bergisch Gladbach noch viele Erfolge errungen hat. Das waren quasi die Vorreiter für den Erfolg in der heutigen Zeit. Ich habe schon damals großen Respekt vor der Leistung gehabt. Auch meine Frau und meine Tochter sind große Fußball-Fans. Ich habe lange gespielt und war sieben Jahre im Vorstand des 1. FC Köln. Das hat schon abgefärbt und gezündet.

Trotzdem wollten Sie selbst zunächst nicht, dass Ihre Tochter Fußball spielt. Warum?

Das lag vor allem am Namen Schumacher. Da stellt jeder gleich den Vergleich zum Vater an, der Druck war immens hoch. Das ist bei Michael Schumacher und seinem Sohn Mick in der Formel 1 nicht anders.



Schumacher ist seit vielen Jahren Fan des Frauenfußballs und Botschafter des DFB-Pokalfinals der Frauen in Köln.



Ein niederländischer Angriff während des Spiels der Gruppe A bei der Europameisterschaft 1980. Deutschland gewann das Spiel mit 3:2.



Deutschland feiert nach dem Sieg gegen Belgien im EM-Finale 1980 in Rom: hinten v. l.: Karl-Heinz Rummenigge, Toni Schumacher, Bernd Cullmann, Bernd Schuster, Hans-Peter Briegel, Horst Hrubesch, Uli Stielike, Trainer Jupp Derwall, vorne v.l.: Klaus Allofs Manfred Kaltz, Bernhard Dietz, Karlheinz Förster und Hansi Müller

Ich glaube, ich habe damals die richtige Entscheidung getroffen. Heute denke ich mir aber, sie hätte es vielleicht doch versuchen sollen. Aber das ist nun vorbei. Sie ist weiterhin großer Fan, war zuletzt beim Frauen-Champions-League-Finale des VfL Wolfsburg gegen Barcelona live im Stadion. Und selbst spielt sie in der Universitätsmannschaft von Sterling.

In den letzten Jahren ist der Frauenfußball in Deutschland deutlich populärer geworden. Woran machen Sie das fest?

Glücklicherweise werden die Akzeptanz und die Sympathie auch bei uns in Deutschland immer größer. Die Spiele der Bundesliga, der Pokal und die internationalen Begegnungen werden im Fernsehen übertragen. Das bringt weitere Sponsoren und eine größere Plattform für die Frauen. Sicherlich müssen die Strukturen weiter professionalisiert werden. Aber ich mache mir keine Sorgen um den Frauenfußball, weil der Respekt vor der Leistung weiter wächst. Den haben sich die Spielerinnen hart erarbeitet und das ist wunderbar.

Köln ist mittlerweile durch die Ausrichtung des DFB-Pokalfinals der Frauen im RheinEnergieStadion zu einem Fixpunkt für den Frauenfußball geworden. Wie wichtig ist dieses Event?

Es war eine der wichtigsten Entscheidungen, dem Frauen-Pokalfinale ein eigenes Zuhause zu geben. Ein Vorspiel in Berlin vor dem Männerfinale ging komplett

unter. Wir in Köln freuen uns sehr, dass es das Finale in einem würdigen Rahmen im RheinEnergieStadion gibt. In diesem Jahr hat es die 13. Ausgabe gegeben und das Spiel war nahezu ausverkauft. Da macht es für mich umso mehr Spaß, mich für den Frauenfußball einzusetzen. Und ich bin stolz darauf, dass die Partie auch in den kommenden Jahren in Köln ausgetragen wird. Wir stellen das perfekte Ambiente.

Der DFB hat sich zusammen mit den Niederlanden und Belgien für die Ausrichtung der Frauen-WM 2027 beworben. Ist das ein weiterer Schritt in Richtung größere Akzeptanz und Professionalität des Frauenfußballs?

Natürlich wäre das ein tolles Event und ein weiteres positives Zeichen für den Frauenfußball in Deutschland. Und ich bin davon überzeugt, dass Köln eine hervorragende Spielstätte im Jahr 2027 wäre. Schließlich gibt es das kölsche Lied Viva Colonia mit der Textzeile:

Da sin mer dabel, dat is prima!

Patrick Zielezny

ist seit der Saison 2022/23

Staffelleiter der Regionalliga

West. Mit 32 Jahren ist der zweifache Familienvater aus Bonn der jüngste Regionalliga-Staffelleiter in Deutschland. Im EINSZUEINS spricht er über Erfahrungen, Herausforderungen, besondere Momente und die neue Saison.

Interview mit Regionalliga-Staffelleiter

Patrick Zielezny

„Eine extrem spannende Spielklasse“



Welches Fazit ziehen Sie nach Ihrer ersten Saison als Staffelleiter der Regionalliga West?

Es war ein spannendes, aber auch herausforderndes Jahr. Die Regionalliga ist eine sehr heterogene Spielklasse. Sie ist zweifelsohne das Tor in den Profifußball. Wir haben die zweiten Mannschaften von Profiklubs, große Traditionsvereine und echte Amateurtteams. Bei dieser Konstellation ist es nicht so einfach, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Rein handwerklich unterscheidet sich die Regionalliga aber nicht von einer Bezirks- oder Landesliga, weil die Ordnungen weitestgehend identisch sind.

Welche besonderen Ereignisse haben Sie in der vergangenen Saison geprägt?

Ich fand es schon beeindruckend, als ich bei der Meisterehrung von Preußen Münster vor Ort war und auf dem Rasen stand, als Mannschaft und Fans dort den Aufstieg in die 3. Liga gefeiert haben. Die Freude zu sehen, war unbeschreiblich. Das war ein sehr beeindruckender Moment, auch für mich persönlich. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es natürlich das eine oder andere unschöne Thema gab, das uns zeitlich sehr gefordert hat.

Die neue Saison läuft inzwischen wieder. Beim Eröffnungsspiel zwischen Alemannia Aachen und dem Wuppertaler SV waren über 27.000 Zuschauer*innen im Stadion. Wie bewerten Sie das?

Das ist einfach ein überragendes Signal. Das zeigt die große Begeisterung für den Fußball. Wir haben ganz viele spannende Klubs in unserer Regionalliga. Vereine wie Rot-Weiß Oberhausen, Alemannia Aachen, Fortuna Köln oder in den Jahren zuvor Rot-Weiss Essen und Preußen Münster. Diese Teams sind für die Regionalliga natürlich Gold wert. Die Vereine allerdings streben nach Höherem und der Aufstieg aus der Regionalliga in die 3. Liga ist eine komplizierte Angelegenheit. Grundsätzlich ist es unser Ziel, dass die Regionalliga West die spannendste und attraktivste Regionalliga in Deutschland wird. Oder dass sie es bleibt? Das kann jeder für sich selbst interpretieren. In meinen Augen ist sie das schon. Andere sehen das vielleicht etwas anders.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Regionalliga insgesamt?

Ich empfinde die Entwicklung der Regionalliga als sehr dynamisch. Hinzu kommt dieses extrem spannende Teilnehmerfeld, über das wir ja bereits gesprochen haben. Ich persönlich würde mir wünschen, dass wir die Regionalliga so weiterentwickeln, dass sie einerseits eine attraktive Spielklasse und zugleich repräsentativ für alle Vereine in NRW ist, und andererseits unsere Aufsteiger optimal auf die 3. Liga vorbereitet. Ich denke, dass wir hier auf einem guten Weg sind. Aber es ist immer noch einiges zu tun. Es wird grundsätzlich die Herausforderung bleiben, dass viele verschiedene Interessen aufeinandertreffen und unter einen Hut zu bringen sind. Aber gerade das macht es ja auch herausfordernd und formt auch die persönliche Weiterentwicklung.

Also haben Sie es nicht bereut, vor der vergangenen Saison dieses Amt übernommen zu haben?

Nein, auf keinen Fall. Natürlich gab es zwischendurch auch Tage und Themen, an denen es nicht unbedingt einfach war und an denen ich sehr viel Zeit für diese ehrenamtliche Tätigkeit investieren musste. Aber diese Erfahrungen haben meinen Horizont erweitert und die schönen Momente überwiegen ganz eindeutig. Mein ganzes Leben bin ich eng mit dem Fußball verbunden. Lange als Spieler und auch als Trainer in der Jugend. Aber seit ich 2019 das erste Mal Vater geworden bin, haben sich die Prioritäten verschoben. Ich wollte dem Fußball jedoch unbedingt erhalten bleiben, sodass ich den Wechsel in die zeitlich flexiblere Gremienarbeit gewählt habe. Dies war und ist zudem die perfekte Ergänzung zu meiner hauptamtlichen Tätigkeit für das Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Wirklich geplant war dieser „Karriereweg“ in die Regionalliga nie, aber umso glücklicher bin ich, dass ich mich jetzt auf dieser Ebene einbringen kann. <



DFB-Präsident BERND NEUENDORF:

„Wir erleben Woche für Woche auf unseren Fußballplätzen die Begeisterung für den Fußball. Für viele Menschen und auch für mich ganz persönlich gilt der Satz: Fußballzeit war und ist die beste Zeit. Wir wollen, dass die Heim-EM für unsere Amateurvereine zu einem echten Gewinn wird. Deshalb lohnt sich die Teilnahme am DFB-Punktespiel.“

PETER FRYMUTH, DFB-Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung:

„Unsere Amateurvereine leisten herausragende Arbeit. Die EURO 2024 bietet für sie eine Chance zur Weiterentwicklung. Das DFB-Punktespiel soll zusätzlich motivieren, zielgerichtete Maßnahmen anzugehen. Bei der Gewinnung von Spieler*innen, bei der Qualifizierung von Trainer*innen und auch

Der DFB, alle Landesverbände und die DFB EURO GmbH haben eine bundesweite Vereinsaktion zur UEFA EURO 2024 gestartet. Die Verbände werden die mehr als 24.000 Amateurklubs in Deutschland mit hilfreichen Angeboten in der Vereinsentwicklung unterstützen. Bis zum 31. Juli 2024 können pro umgesetzter Maßnahme Punkte gesammelt werden. Es warten attraktive Prämien – bis hin zu einem Event-Tag mit der deutschen Nationalmannschaft am DFB-Campus oder einem Kurztrainingslager im Team Basecamp von adidas in Herzogenaurach.

Die Europameisterschaft 2024 im eigenen Land steht vor der Tür. Das DFB-Punktespiel sorgt dafür, dass der Amateurfußball schon heute gewinnt. Engagierte Vereine machen sich durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen fit für die EURO, tun damit etwas für die eigene Vereinsentwicklung und erspielen sich gleichzeitig Punkte.

Schon kleinere Aktivitäten wie beispielsweise die Bewerbung eines Schiri-Lehrgangs durch einen Aushang am Vereinsheim oder der Besuch eines DFB-Mobils lassen den Zählerstand steigen. Je größer die Maßnahme – wie zum Beispiel die Einführung eines neuen Fußballangebots im Verein oder die Kooperation mit einer Schule/Kita – desto mehr Punkte warten auf die Vereine.

dem Werben für neue Schiris soll das Punktespiel das Engagement unterstützen. Wir möchten die Vereine für ihr engagiertes Arbeiten mit tollen Preisen belohnen.“

...

FVM-Präsident CHRISTOS KATZIDIS:

„Wir wollen im Rahmen der EURO 2024 neben dem ehrenamtlichen Engagement auch den Amateur- und Jugendfußball in den Mittelpunkt rücken. Wichtig ist uns, die Rahmenbedingungen in den Amateurvereinen zu unterstützen. Genau da setzt das DFB-Punktespiel an. Zudem können die Vereine attraktive Preise gewinnen: von praktischen Sachgewinnen, wie Bällen, Leibchen und Toren bis hin zu einzigartigen Momenten. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Vereine an diesem tollen Punktespiel beteiligen.“

Statements zum DFB-Punktespiel

DFB-Punktespiel: Vereinsaktion zur UEFA EURO 2024 Punkte sammeln. Vereinsprämien abstauben.

Mit zunehmender Punktzahl steigen die Vereine im Level auf. Wer den Bronze-, Silber- oder sogar Gold-Status im DFB-Punktespiel erreicht, gewinnt Garantiepreise wie beispielsweise ein Trainingspaket (Mini-Tore, Bälle und Leibchen) oder ein Technikpaket (Laptop, Lautsprecher und Mikrofon). In jedem Level warten zusätzliche Verlosungspreise wie zum Beispiel ein Treffen mit der Nationalmannschaft der Männer und Frauen am DFB-Campus.

Info

Das DFB-Punktespiel läuft bis 31. Juli 2024.

Alle Informationen finden Sie im Netz unter:
<https://punktespiel.dfb.de>

So funktioniert das DFB-Punktespiel

1. Registrieren

Vereinsverantwortliche registrieren ihren Amateurverein auf <https://punktespiel.dfb.de>. Wichtig: Hierfür ist aus steuerrechtlichen Gründen für die Gewinnepreisvergabe ein Gemeinnützigkeitsnachweis erforderlich.

2. Sammeln

Auf der Webseite zum „DFB-Punktespiel“ finden sich insgesamt 18 Maßnahmen aus vier Kategorien (Spieler*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und Vereinsleben), für deren Umsetzung jeweils 10, 25 oder 50 Punkte gesammelt werden können.

In der Online-Übersicht ist für Vereine einsehbar, welchen Punktestand sie erreicht haben und welche Maßnahmen sie noch umsetzen können, um weitere Punkte zu erhalten. Wichtiger Hinweis: Es ist nicht erforderlich, alle 18 Maßnahmen umzusetzen, um das Gold-Level zu erreichen. Bereits umgesetzte Maßnahmen können die Amateurklubs auch rückwirkend bis zum 1. Juli 2023 geltend machen. Gesammelt werden können die Punkte bis zum 31. Juli 2024.

3. Gewinnen

Abhängig vom erreichten Level (Gold, Silber, Bronze) gewinnen die Vereine verschiedene Garantiepreise. In Verlosungen haben sie die zusätzliche Chance auf attraktive Hauptpreise.



Staffeldialog

Im Austausch mit den Vereinen

Ein wichtiges Anliegen des Fußball-Verbandes Mittelrhein ist der ständige Dialog mit den Vereinen. Für den Spielbetrieb hat daher der Verbandsspielausschuss ein neues Format entwickelt, um die klassischen Staffeltagungen durch eine interaktive Veranstaltung zu ersetzen. „Wir haben die Vereine zum Staffeldialog eingeladen, um mit ihnen noch intensiver in den Austausch zu kommen und neben den organisatorischen Informationen auch über Fachvorträge einen Mehrwert für ihre Arbeit zu generieren“, erläutert Markus Müller, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses, die Grundidee. Der erste Baustein für diesen Mehrwert war ein Impulsreferat vom neuen leitenden Verbandssportlehrer Frank Schaefer (oben rechts). Er brachte den Teilnehmern seine Definition vom Begriff Teamgeist näher und stellte vor, wie man diesen im Verein mit Leben füllen kann. Im Jahr des Schiedsrichters berichtet der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses, Peter Oprei (unten rechts), über Regeländerungen und gab einen Rückblick auf die letzte Saison. Zudem berichtete Oprei über



die umfassenden Maßnahmen des FVM gegen Gewalt und Diskriminierung. Um die Teilnehmenden auch interaktiv einzubinden, wurde die Meinung zu verschiedenen Themen abgefragt. Noch während der Veranstaltung wurden die Umfrageergebnisse zu den Themen Bitburger-Pokal, Time-Out und Schiedsrichterspesenpool vorgestellt. Letzter Gastreferent an diesem Tag war der FVM-Sicherheitsbeauftragte Thomas Wicht (l.), der über die verschiedenen Aspekte eines Sicherheitskonzeptes für Vereine berichtete und Empfehlungen für verschiedenste Herangehensweisen ausgab. Für interessierte Vereine hatte er auch eine Muster-Stadionordnung dabei. In der offenen Fragerunde wurden weitere Themen besprochen, die nun in den entsprechenden Gremien besprochen werden. Der Tenor der Vereine war, dass die neue Veranstaltung ein guter Ansatz ist und durch die Vorträge aufgewertet wurde. „Gerade in der Pause konnten sich die Vereinsvertreter zudem untereinander austauschen. Wir werden die erste Veranstaltung reflektieren und auch hier das Feedback der Vereine berücksichtigen“, resümierte Markus Müller.

Michael Schnitzler ◀

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

RUNDUM SORGLOS!

Deutschlands günstigste **Auto-Flat**



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unser Autoangebot.
Athletic Sport Sponsoring
0234 95 128 - 5800 | beratung@ichbindeinauto.de



Kooperationspartner seit 2010

Meister in der Premiensaison: Auf diese stolze Bilanz können die Ü32-Herren des SC Fortuna Köln bei ihrem Debüt in der Ü32-Mittelrheinliga zurückblicken. Nach acht Spielen und 21 Punkten sicherten sich die Südstädter den Titel – und stellten sowohl die stärkste Defensive (11 Gegentore) als auch die erfolgreichste Offensive (29 Tore). Top-Torjäger Dirk Heinzmann erzielte sechs Treffer und landet knapp vor seinem Konkurrenten Denis-Georg Sarp (5 Tore). Sarp kürte sich mit der Ü32 von GW Brauweiler zum Vizemeister. Den dritten Platz sicherte sich der SSV Bornheim Ü32, gefolgt von den SF Troisdorf 05 Ü32 sowie dem SC Blau-Weiß 06 Köln.

Die Spiele fanden im 14-tägigen Rhythmus statt, während die Schulferien spielfreie Zeiten markierten. Staffelleiter Hartwig Schumacher freut sich über die Flexibilität aller Beteiligten: „Der Wunsch der Vereine, auf eine verkürzte Winterpause umzustellen, hat sich positiv auf die Spieldaustragungen ausgewirkt. So konnte die Überschneidung mit diversen Kreisqualifikationen vermieden werden.“

Wolfgang Sieben, Vorsitzender der Verbandsausschusses für Freizeit- und Breitensport, unterstreicht die Wertigkeit des Wettbewerbs: „Die Ü32-Mittelrheinliga ist das Flaggschiff des Ü-Fußballs im FVM. Anders als in weiteren Aktivitäten des Ü-Fußballs läuft hier ein Spielbetrieb ab. Danke an alle Ü32-Teams, die die Mittelrheinliga bis zum Ende durchgespielt haben. Eine Bereicherung war das Team von Fortuna Köln, das als Neuling von Beginn an sehr souverän aufgetreten und verdient Meister geworden ist. Herzlichen Glückwunsch dazu. Ich freue mich auf ebenso tolle Spiele auf hohem Niveau in der Spielzeit 2023/24“, blickt Wolfgang Sieben auf die neue Saison, die Ende August beginnt.

Sebastian Sander ◀

Ü32-Mittelrheinliga

SC Fortuna Köln krönt sich zum Meister



Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbüro beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.

Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro beim
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0203 6001070 · vsbduisburg@ARAG-Sport.de



Jochen Grahn
Büroleiter

Die besuchten Vereine im Jahresüberblick:

2014: SG SF 69 Marmagen-Nettersheim, JSG Erft 01, VfR Übach-Palenberg, OSV Orsbach, SV Rot-Schwarz Neubrück, FC 09 Germania Bauehem, SV Falke Bergrath, FC Viktoria Mannheim, SV Grün-Weiß Wellendorf-Guesten, TuS Buisdorf, SV Hertha Buschhoven, 1. FC Rheinbach, SV 1928 Blatzheim, DJK Südwest Köln, SV 09 Eitorf, FC Viktoria Schlich

2015: SV Morsbach, Gencler Birliği Bergisch Gladbach, ASV Sankt Augustin, SC Widdig, TuS Rheinland Dremmen, FC Düren-Niederau, Jugendsport Wenau, TuS Winterscheid, TuS Germania Birgel, SV Waldfeucht-Bocket, 1. FSV Brühl, SV Westhoven-Ensen, SC Germania Erftstadt-Lechenich, Burtseider TV, SV Blau-Weiß Breberen, TSV Hämmer, TuRa Dieringhausen, SVS Merkstei, 1. FC Südstadt Bonn, 1. FC Ringsdorf Godesberg, SG Neffeltal, FC Wanderlust Süsterseel, Türk Genc SV Köln, SV Schlebusch, SC West Köln, TuS Moitzfeld, 1. FC Wassenberg-Orsbeck, SV Kaster, TuS Mechernich, SSV Walberberg, TuS Langerwehe, SSV Plittersdorf, SV Immerath, TuS Mützenich

2016: TPSK 1926, VTA Bonn, FC Berrenrath, ISC AlHilal Bonn, RS Waldbröl, SV Wachtberg, SV Menden, SV Merbeck, DJK SF Dorff, SC Stettelnich 08, TuS Roland Bürrig, SV BW Hand, SV Niersquelle Kuckum, TuS Jahn Hilfarth, FC Concordia Oidtweiler, SC Teutonia Echtz, TuS Schmidt, SV Queckenberg, SpVg. Frechen

2017: RSV Rath-Heumar, SG Hunsheim, 1. FC Kierberg, FC Hertha Bonn, TuS DJK Dreiborn, TuS Lindlar, SC Mülheim-Nord, SV Nordeifel, SV Germania Eicherscheid, RW Dünstekoven, SC Sparta Bardenberg, SSV Berzdorf, Horremer SV 1919, FC Inden/Altdorf, FC Rasensport Tetz, SSV BW Kirchhoven, SV Aggripina Köln, SV Beuel 06

2018: SCB Laurenzberg, SSV Katzem, TuS Herchen, FC Hellas Leverkusen, Borussia Köln-Kalk, VfJ Ratheim 1912, SV Union Ritzerfeld, SpVg Ländchen-Sieberath, SC 1928 Dirmerzheim, SG Nordeifel, FC Hertha Rheidt, FC Windhagen, SV Germania Impekoven, SpVg Balkhausen-Brüggen-Türnich, BCV Glesch-Paffendorf, FC Wiedenest-Othetal, FC Jawanan Bonn

2019: VfL Berghausen, SV Nöthen, VfL Engelskirchen, TuS Birk, FC Viktoria Doveren, FC Golzheim, SC Rondorf, FC Germania Vossenack, Bröltaler SC, VfJ Laurensberg, SC Myhl, Bergwacht Rohren, SV Ennert, FC Hürth, FC Scheven, DJK Viktoria Buchheim, TuS Jüngersdorf/Stütgerloch

2022: BC Oberzier, SpVgg. Hurst-Rosbach, SV GW Karken, SpVg. 1920 Köln-Flittard, SpVg. Wahn-Grengel, SG Oleftal, Hellas Troisdorf, SC Wegberg

2023*: SC GW Lichtenbusch, SV Linde, MSV Bonn, TuS Untereschbach-Steinenbrück, FC Eschweiler

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine Vereinsdialoge durchgeführt werden.

* Stand: Juli 2023

Vereinsdialog beim
FC Eschweiler (2023)



Masterplan zur Stärkung des Amateurfußballs Vereinsdialoge: „Am besten ist immer noch das persönliche Gespräch“

„Am besten und zielführendsten ist immer noch das persönliche Gespräch“: Dieses Zitat aus einem der 134 Vereinsdialoge, die seit September 2014 im Fußball-Verband Mittelrhein stattgefunden haben, beschreibt den Vereinsdialog wie kein anderes. FVM-Mitarbeiter Luca Merz blickt zurück.

134 Mal hieß es für die Vertreter*innen des FVM in den letzten Jahren „raus aus dem FVM-Geschehen, rein in das Vereinsheim“. Hin zu einem individuellen Dialog auf Augenhöhe, bei dem sich an der einen oder anderen Stelle vielleicht die Themen, nie jedoch die spannenden Persönlichkeiten in der Vereinsarbeit wiederholten.

Was ist der FVM-Vereinsdialog?

Der Vereinsdialog ist eine Maßnahme des Masterplans Amateurfußball. Dessen Basis wurde im Jahr 2012 beim Amateurfußball-Kongress in Kassel gelegt. Der Masterplan soll über konkrete, bundesweit abgestimmte Maßnahmen die Amateurvereine auf verschiedenen Ebenen unterstützen und



TuS Herrchen (2018)



SC Rondorf (2019)

zukunftsicher aufstellen. Der Vereinsdialog stellt dabei eine von über 30 Maßnahmen des aktuellen Masterplans 2020-2024 dar. In der Praxis nehmen alle Beteiligten den Austausch als eine der Maßnahmen mit dem größten Erkenntnisgewinn wahr – für die Vereine, die Kreise und den Verband. So erhält die FVM-Delegation, bestehend aus dem Präsidenten bzw. Vizepräsident*in, dem Geschäftsführer, einem Mitarbeiter aus dem Bereich „Präsidium und Organisationsentwicklung“ sowie der/dem Kreisvorsitzenden des jeweiligen Kreises zahlreiche Einblicke in die Vereinsarbeit.

Die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse

Zwar hatte jeder Verein grundsätzlich eigene, individuelle Probleme, Fragestellungen und/oder Anpassungswünsche, die er den Verbandsvertreter*innen in den Vereinsdialogen nahebringen konnte, bei genauerer Betrachtung lassen sich diese für den Zeitraum seit 2017 jedoch vor allem unter den Hauptthematiken Ehrenamt, Finanzen und Spielbetrieb zusammenfassen.

Dabei stellt der Spielbetrieb für die Vereine das wichtigste Thema dar. Er wurde in 57 von 65 Vereinsdialogen (~ 88%) seit 2017 thematisiert. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Spielbetrieb auf Kreisebene (~ 65%). Das Beispiel des Vereinsdialogs bei Viktoria Katzem aus dem Jahr 2017 zeigt, dass Anregungen aufgenommen und Veränderungen herbeigeführt werden. Der Verein hatte bemängelt, dass Schiedsrichter*innen bei einem Nichtantreten der Gastmannschaft trotzdem bezahlt werden müssen. Dazu wird der Gastverein mit einem Ordnungsgeld bestraft. Frage des Vereins war es, warum die Schiedsrichter*innen nicht aus dem Ordnungsgeld bezahlt werden, das der Gast an den Kreis zu entrichten hat. So werde der Heimverein bestraft, der nichts für den Nichtantritt könne. Der FVM-Beirat änderte daraufhin die Regelung: Seit dem 1. Januar 2019 wird im Seniorenbereich bei Nichtantreten eines Gastvereins das entsprechen-

de Ordnungsgeld sowie die für den Heimverein entstehenden Schiedsrichter*innenkosten vom Gastverein eingezogen. Dem Heimverein werden die Schiedsrichter*innenkosten durch den Kreis erstattet. In 21 Dialogen (~ 32%) wurde über Spielgemeinschaften gesprochen. Hierbei ist auffällig, dass sich diese Thematik durch nahezu alle neun Fußballkreise zieht (7/9; außer Köln & Bonn).

Ebenfalls eine gewichtige Rolle bei den Vereinsdialogen spielt die Finanzierung des Vereins (55/65; ~ 85%). So wurden in 26 Dialogen (40%) die Mitgliedsbeiträge des Vereins thematisiert. Hierbei war besonders auffällig, dass viele Vereine im Verbands- und Kreisvergleich zu geringe Mitgliedsbeiträge nehmen. Dabei stellen Beitragserhöhungen in vielen Fällen keine so große Schwierigkeit dar, wie die Vereine annehmen. Wichtig ist, dass den Vereinsmitgliedern transparent dargestellt wird, warum eine Beitragserhöhung notwendig ist und, dass im Verein wertvolle Arbeit von qualifizierten Trainer*innen geleistet wird. Dazu thematisierten 23 Vereine (~35%) den Bau eines Kunstrasenplatzes. In diesem Thema wurden viele Vereine durch ihre Stadt/Kommune unterstützt.

In rund 83% der Vereinsdialoge (54/65) war es den Vereinen ein Anliegen, über das Ehrenamt zu sprechen. Dabei lag der Fokus mit 31 Dialogen (~ 48%) klar auf dem Schiedsrichter*innenwesen. Hier erläuterten einige Vereine die Hintergründe ihres Schiedsrichter*innen-Untersolls und baten die FVM-Delegation um Tipps. In jeweils 18 der 65 Dialoge (~

„Diese wertvollen Erkenntnisgewinne, die in unsere tägliche Arbeit einfließen, sind nur durch den konstruktiven, lebhaften Dialog auf Augenhöhe möglich. Daher ist der FVM-Vereinsdialog eine echte Herzensangelegenheit für den Erhalt unserer einzigartigen Vereinslandschaft.“

Moritz Fölger

28%) seit 2017 monierten die Vereine eine zu geringe Anzahl an Trainer*innen und Ehrenamtler*innen. So hätten viele Vereine Probleme, neue Vorstandsmitglieder sowie Jugendtrainer*innen zu finden. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, können die Vereine gezielt junge Mitglieder ansprechen. Dazu kann die Kooperation mit einer Schule sowie die Übernahme von Ausbildungskosten einen weiteren Mehrwert bieten.

„Diese wertvollen Erkenntnisgewinne, die in unsere tägliche Arbeit einfließen, sind nur durch den konstruktiven, lebhaften Dialog auf Augenhöhe möglich. Daher ist der FVM-Vereinsdialog eine echte Herzensangelegenheit für den Erhalt unserer einzigartigen Vereinslandschaft“, so Moritz Fölger, Referent Präsidium und Organisationsentwicklung im FVM. ◀

Wenn Sie auch einen Vereinsdialog in Ihrem Verein durchführen möchten oder Fragen haben, schreiben Sie gern eine E-Mail an vereinsdialog@fvm.de.





#gemeinsamfußball – so lautet das Motto des FVM. Amateurfußball, das bedeutet für viele Menschen in erster Linie Freude und Spaß am Spiel, aber vor allem auch am Miteinander. Ein fairer und toleranter Umgang miteinander ist dabei von elementarer Bedeutung.

#gemeinsamfußball

Auch wenn sich alle Beteiligten dazu bekennen, dass Gewalt und Diskriminierung keinen Platz haben dürfen, kommt es leider doch immer wieder dazu auf unseren Fußballplätzen. Zwar sind Gewalt und Diskriminierung keine reinen Probleme des Fußballs, sondern ein gesamtgesellschaftliches, aber es ist auch die Aufgabe des organisierten Sports, entschlossen und geschlossen dagegen vorzugehen. Vor allem, wenn es auf unseren Plätzen passiert.

Den Saisonstart nimmt der FVM zum Anlass, um eine Reihe verschiedener **Maßnahmen** vorzustellen, die Gewalt und Diskriminierung auf dem Fußballplatz entgegenwirken sollen:

Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismuvorfälle des WDFV:

Alle Vorfälle, die auf und neben dem Fußballplatz stattfinden, können bei der zentralen Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismuvorfälle gemeldet werden. **E-Mail:** anlaufstelle@wdfv.de



„Psychologische Erstbetreuung“ für Schiedsrichter*innen im FVM:

Für den Fall, dass Schiedsrichter*innen betroffen von Gewalt- oder Diskriminierungsvorfällen geworden sind, steht den Schiris in jedem der neun FVM-Kreise eine psychologische Betreuungsperson zu.



Gesellschaftliches Engagement

Gewalt und Diskriminierung im Amateurfußball – Was können wir gemeinsam dagegen tun?



DFB-Kampagne

„Schiris gegen Diskriminierung“:

In einem Video rufen Profi-Schiris dazu auf, noch entschlossener einzuschreiten, wenn der Fußball zum Schauplatz von Rassismus, Sexismus oder Antisemitismus wird. „Schiris gegen Diskriminierung“ wird vom DFB und den Landesverbänden künftig in der Aus- und Fortbildung von Unparteiischen eingesetzt.

FVM-Filmprojekt zu diskriminierungssensibler Sprache

In den Filmen werden nicht die offensichtlichen und bewussten Diskriminierungen thematisiert. Vielmehr liegt der Fokus auf diskriminierenden Sprüchen, die „einfach so“ getätigt werden. Die Filme sollen informieren, sensibilisieren sowie Handlungsempfehlungen zum Umgang mit alltäglichen diskriminierenden Äußerungen geben.

FVM-Plakat zum Umgang mit Diskriminierung

Betroffenen von Diskriminierung soll das Plakat in der Situation selbst oder auch im Nachgang zu einem Vorfall Unterstützung bieten und sie stärken. Darüber hinaus werden möglichst niedrigschwellige sowie wirksame Handlungsempfehlungen mit an die Hand gegeben.

Download unter www.fvm.de/gemeinsamfussball

Fair-Play-Meldung

Dem FVM ist es wichtig, Menschen vorzustellen, die Fair Play durch faires Verhalten und Respekt vor dem Gegner auch auf dem Fußballplatz leben. Diese Personen gilt es regelmäßig auszuzeichnen und so sichtbar zu machen.

Link: www.fvm.de/fair-play-des-monats-jahres/

FVM-Sicherheitskonzept

Zur neuen Saison hat der FVM ein detailliertes Sicherheitskonzept verfasst, das den Vereinen praktische Anregungen gibt, wie die Sicherheit bei Spielen weiter erhöht werden kann – unabhängig von der Spiel- und Altersklasse.

Info

Weitere Details zu den Maßnahmen sowie dem Engagement des FVM im Bereich Gewaltprävention von sie unter www.fvm.de/gemeinsamfussball

Kontakt

Kontakt bei Fragen rund um das Thema: FVM-Mitarbeiter
Philipp Theobald
Tel.: 0203/7172-2201
E-Mail: philipp.theobald@fvm.de

CSD in Köln

Ein buntes Zeichen für Vielfalt

Auch in diesem Jahr setzte der FVM beim **ColognePride/Christopher Street Day (CSD)** gemeinsam mit Vereinen und Institutionen aus dem Profi-, Amateur- und Breitenfußball sowie aus dem Sportbereich im Allgemeinen ein Zeichen für Vielfalt und war unter anderem vertreten beim Info-Stand im „**REGENBOGENSPORT**“ im CSD-Veedel am Kölner Alter Markt.

Unter dem Motto „Für Menschenrechte – Viele. Gemeinsam. Stark im Sport!“

hat der FVM zusammen mit anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen aus der Kölner Sportwelt ein klares Signal gegen Hass, Gewalt und Diskriminierung gesetzt. Das Wochenende bot eine großartige Gelegenheit für Menschen, sich zu Vielfalt, Gleichberechtigung und Akzeptanz zu bekennen und ihre Unterstützung für die LGBTQ+-Community auszudrücken.



CSD-Demo am Sonntag als Highlight

Während der Info-Stand des REGENBOGENSPORTS durchgängig besetzt war und durch die FVM-Ansprechperson für queere Themen, Andreas Stiene, betreut wurde, fand am Sonntag mit der CSD-Demo das Highlight der Veranstaltung statt. Der bunte Zug durch die Stadt startete mittags an der Deutzer Brücke. Mit der Start-Nummer 15 setzte sich die Demo-Fußgruppe REGENBOGENSPORT in Bewegung, der rund 250 sportbegeisterte Menschen angehörten. Aber auch bereits am Freitag und Samstag herrschte reges Treiben am sportlichen Info-Stand. <

Sie bringen eine familiäre Einwanderungsgeschichte mit und möchten sich verstärkt in Ihrem Verein, im Kreis oder Verband ehrenamtlich engagieren? Sie möchten mitbestimmen, wie sich der Fußball in Ihrer Region entwickelt? Dann bewerben Sie sich jetzt auf einen Platz im neuen Leadership-Programm.

Jetzt bewerben:

Leadership-Programm für Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte

zum Leadership-Programm



Was bietet der FVM?

- Qualifizierung und Trainings in den Bereichen Führen, Selbstmanagement, Kommunikation und Veränderungsmanagement
- Chance auf eine verantwortungsvolle ehrenamtliche Position im Fußball
- Vernetzung mit anderen engagierten Ehrenamtlichen Ihrer Region
- Unterstützung durch eine*n Mentor*in für die Dauer des Leadership-Programms

Wie sieht der zeitliche Ablauf aus?

- Eine Bewerbung ist ab sofort bis Ende September möglich.
- Rückmeldung nach Durchsicht aller Bewerbungen bis Mitte Oktober
- **Auftaktveranstaltung:** 2. Dezember 2023 in der Sportschule Hennef
- **Abschlussveranstaltung:** September 2024 in der Sportschule Oberwerth, Koblenz
- Vermittlung der Inhalte in drei Präsenzmodulen + zusätzliche Onlineseminare

Wer kann sich bewerben und wie?

- Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte der ersten, zweiten und dritten Generation, die eine ehrenamtliche Tätigkeit in Vereins- und/oder Verbandsstrukturen ausüben oder/und jene, die sich künftig engagieren möchten.
- Menschen, die eine Weiterentwicklung im Ehrenamt anstreben und motiviert sind, sich dafür weiter zu qualifizieren und Reflexion und Austausch als Chance betrachten.

Das gesamte Leadership-Programm ist für die ausgewählten Personen kostenlos. Teilnahme-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Der FVM führt das Programm gemeinsam mit dem benachbarten **Fußballverband Rheinland** durch. Mit der Maßnahme möchten die Verbände Interessierte für ehrenamtliche Arbeit begeistern, qualifizieren

und nachhaltig in der Struktur etablieren und damit einen wichtigen sowie notwendigen Beitrag zu mehr Vielfalt, Teilhabe und Kompetenz im Fußball leisten. <



Im Rahmen des DFB-Pilotprojektes **„Fußball Verein(t) Gegen Rassismus“** luden Viktoria Köln und der Fußball-Verband Mittelrhein im Sportpark Höhenberg zu einem Netzwerktreffen von Akteur*innen ein, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball engagieren.

In einer Welt, in der rassistische Vorurteile und Diskriminierung immer noch präsent sind, hat das Projekt „Fußball Verein(t) gegen Rassismus“ eine wichtige Mission: Den Fußball als Plattform zu nutzen, um Solidarität, Toleranz und Zusammenhalt zu fördern. Neben der Leidenschaft für den Sport liegt ein weiterer Schlüssel zum Erfolg dieses Vorhabens im Aufbau und der Stärkung eines Netzwerks.

Vernetzung für gemeinsame Ziele

Viktoria Köln und der Fußball-Verband Mittelrhein als einer von vier bundesweiten DFB-Pilotstandorten haben Institutionen und Organisationen eingeladen,

Kontakt

Ansprechperson beim FVM

Nicole Martins Moiteiro

Projekt-Koordinierung

„Fußball Verein(t) gegen Rassismus“

E-Mail: nicole.moiteiro@fvm.de

Telefon: 0203/7172-2202



die teilweise seit vielen Jahren Anti-Rassismus- und Anti-Diskriminierungsarbeit leisten. In dem Austausch wurden Erfahrungen, Herausforderungen, Motivation, Ideen für Maßnahmen und Ziele diskutiert. Wie groß der Bedarf an Austausch zu den Themen war, zeigten zahlreiche persönliche Gespräche während der Pausen.

Netzwerktreffen als Auftakt – weiterer Austausch soll folgen

„Die Resonanz war großartig, wir freuen uns über die zahlreiche Teilnahme und die inspirierenden Gespräche“, waren sich die Moderatorinnen Nicole Martins Moiteiro, die das Projekt für den FVM betreut, und Lisa Schiepan (Viktoria Köln/Nachhaltigkeit & CSR) im Nachgang einig. Nun gelte es, die gesammelten Ideen auszuwerten und auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Weitere Netzwerktreffen werden folgen. <

Teilnehmende des ersten Netzwerktreffens im Rahmen des Projekts „Fußball Verein(t) Gegen Rassismus“:

BBAG e.V KickIn!

Beratungsstelle für Inklusion im Fußball

Colorful People e. V.

Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL)

EL-DE-Haus

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

HAWAR.help e.V., SCORING GIRLS*

Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW (MeDIF-NRW)

Landesarbeitsgemeinschaft der Fan Projekte e.V.

RheinFlanke gGmbH

Zusammen1 / Makkabi Deutschland e.V.

Fußball stiftet Zukunft e.V. vergibt Zukunftspreis

Unter dem Leitgedanken **„Fußball stiftet Zukunft“** vereint der gleichnamige Verein gemeinnützige Stiftungen aus der Welt des deutschen Fußballs. Gemeinsam machen sie sich auf vielfältige Weise für gesellschaftliche Belange stark und geben dem Fußball jenseits des Spielfelds eine Stimme.

Nach erfolgreicher Premiere im vergangenen Jahr zeichnet der Fußball stiftet Zukunft e.V. auch 2023 gesellschaftlich engagierte Klubs aus dem Breitenfußball mit dem Zukunftspreis aus. „Gesucht werden bestehende Initiativen aus ganz Deutschland, die sich innovativ und kreativ für Chancengerechtigkeit, sozialen Zusammenhalt sowie den Natur- und Umweltschutz einsetzen“, sagt Lisa Niederdrenk,



Vorsitzende des Fußball stiftet Zukunft e.V. und Geschäftsführerin der **Lukas Podolski Stiftung**. Die fünf herausragendsten Bewerbungen werden mit einem Preisgeld in Gesamthöhe von 25.000 Euro gewürdigt.

Nach **Manuel Neuer, Ralf Rangnick und Stefan Kießling** wird die Jury auch dieses Mal von prominenten Gesichtern wie FC Schalke 04-Botschafter **Gerald Asamoah** und HSV-Präsident Marcell Jansen unterstützt. Jedes prämierte Projekt erhält ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. Zudem bietet der Fußball stiftet Zukunft e.V. den Preisträger*innen inhaltliche und

kommunikative Unterstützung an. Verliehen wird der Zukunftspreis am 15. November 2023 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Engagierte Fußballvereine können bis Ende September ihr Projekt einreichen. >

Kontakt

Haider Hassan,

E-Mail: vorstand@fussball-stiftet-zukunft.de

Hier geht's zur Bewerbung:

www.fussball-stiftet-zukunft.de/#Zukunftspreis



Vom **15. bis zum 17. September** finden auf dem Roncalliplatz in Köln die Fußball-Inklusionstage statt. Besucher*innen können wieder die bunte Vielfalt des Handicap-Fußballs erleben.

Es wird bunt, es wird abwechslungsreich, es wird vielfältig: Die Vorfreude auf die Fußball-Inklusionstage im Schatten des Kölner Doms ist bereits riesig. Das Wochenende wird durch den FVM und die DFB-Stiftung Sepp Herberger organisiert.

Am Freitag (15. September, ab 9 Uhr) werden auf einem eigens dafür aufgebauten Kunstrasenplatz zunächst Begegnungen von Werkstatt-Mannschaften ausgetragen. Nach einem U16-Inklusionsturnier (Fußball Freunde-Cup) am Nachmittag wird der Tag durch eine Qualifizierungsmaßnahme für Trainer*innen abgeschlossen. Als besondere Besucher*innen werden am Nachmittag die 21 Inklusionsbeauftragten der DFB-Landesverbände erwartet, die einer Einladung der Sepp-Herberger-Stiftung folgen und sich bei einer Tagung mit Themen des Handicap-Fußballs befassen werden.

Fußball-Inklusionstage in Köln Fußball und noch viel mehr

Am Samstag (16. September) stehen ganztägig erblindete Fußballer*innen im Zentrum des Geschehens. Der letzte Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga wird ausgetragen. Am Spätnachmittag wird der deutsche Meister geehrt werden. Es ist – wie im Vorjahr – ein Kopf-an-Kopf-Rennen der Top-Teams SF BG Blista Marburg und FC St. Pauli zu erwarten, die nach vier Spieltagen die Tabelle anführen. Borussia Dortmund hat als Tabellendritter nur noch Außenseiterchancen. Der Abend wird abgeschlossen durch eine Netzwerk-Veranstaltung zum Thema Inklusion.

Der Sonntag (17. September) bietet spektakulären Sport beim Amputierten-Fußball-Cup, der um 9 Uhr beginnt. Ehe ab 15 Uhr die Finalsplele ausgetragen werden, versuchen sich Prominente aus Sport und Politik bei einem internationalen Blindenfußball-Spiel. **Aber natürlich gibt es auch** für die Besucher*innen noch deutlich mehr zu erleben: Rund um das Kunstrasenstadion gibt es zahlreiche Mitmachangebote. Auch viele Partnerorganisationen präsentieren sich und ihre Initiativen im Handicap-Fußball: der FVM, der 1. FC Köln, die Stadt Köln, die Gold-Kraemer-Stiftung, die Telekom, die Aktion Mensch, VW, SAP und der DOSB. Nach der verheißungsvollen Premiere im vergangenen Jahr finden die Fußball-Inklusionstage zum zweiten Mal in Köln statt.

> Programm-Übersicht: **Siehe unten**

FVM-Ligen inklusiv

Erfolgreicher Re-Start der FVM-Ligen inklusiv

Nach den Pandemie-Jahren haben die inklusiven Ligen im Bereich des FVM einen beachtlichen Neu-Start absolviert und die Spielzeit 2022/23 abgeschlossen. Diese Bilanz wird leicht getrübt durch die Rückzüge der Teams von DJK Ommerborn-Sand und SV Menden. Aber für die kommende Spielzeit haben diese und weitere Teams bei Staffelleiter Jakob Wegener ihr Interesse an einer Teilnahme hinterlegt. Er sammelt zurzeit die Meldungen für die neue Spielzeit und wird dann in die Terminplanung einsteigen. Bei der Staffeltagung Ende Juni wurde vereinbart, dass diese Meldungen über das DFBnet erfolgen werden. Die beiden Ü17-Staffeln melden über die A-Junioren und die U17-Staffel über die B-Junioren. Wichtig ist auch eine Systemänderung: Die Ü17-Teams spielen nicht mehr in West- und Ost-Staffeln, sondern von Beginn an in der Bezirksliga/In bzw. in der Mittelrheinliga/In. Das bedeutet für neu gemeldete Teams, dass sie in der Bezirksliga beginnen.

Die Abschlusstabellen 2022/23

FVM Liga inklusiv U17

Platz	Verein	Spiele	Punkte
1.	Tabalingo	32	61
2.	GW Brauweiler	32	48
3.	ASV St. Augustin	32	44
4.	FC Viktoria Köln	16	30
5.	Spvg Wahn-Grengel	26	28
6.	GW Brauweiler II	32	17

Bezirksliga inklusiv Ü17

1.	FC Viktoria Köln	34	88
2.	VfB 08 Aachen II	34	69
3.	BSG Aachen	34	45
4.	SV Union Ritzefeld I	34	45
5.	SV Union Ritzefeld II	34	45

Mittelrheinliga inklusiv Ü17

1.	SC Brück 07	20	47
2.	SC Borussia-Hohenlind	20	37
3.	Tabalingo II	20	26
4.	VfB 08 Aachen	20	23
5.	Tabalingo I	20	16
6.	FC Germania Zündorf	20	13

Die beiden Ü17-Staffeln melden über die A-Junioren und die U17-Staffel über die B-Junioren. Wichtig ist auch eine Systemänderung: Die Ü17-Teams spielen nicht mehr in West- und Ost-Staffeln, sondern von Beginn an in der Bezirksliga/In bzw. in der Mittelrheinliga/In. Das bedeutet für neu gemeldete Teams, dass sie in der Bezirksliga beginnen.



Kontakt

Hans Willy Zolper
Inklusionsbeauftragter
des FVM

Mail: hans.willy.zolper@fussballfreunde.de
Telefon: 0221/315459



Das Programm der Fußball-Inklusionstage 2023 im Überblick

Freitag, 15. September

9.00 – 13.30 Uhr	Turnier für Werkstätten mit behinderten Menschen
14.00 – 18.00 Uhr	Fußball Freunde-Cup West mit inklusivem Team U16
18.00 – 21.00 Uhr	Qualifizierung Handicap-Fußball

Samstag, 16. September

9.00 – 18.00 Uhr	Finalspieltag der Blindenfußball-Bundesliga mit Ehrung des Deutschen Meisters
13.00 Uhr	Einlagespiel mit Prominenten aus Sport und Politik
19.30 Uhr	Netzwerk-Veranstaltung zum Thema Inklusion

Sonntag, 17. September

9.00 – 13.30 Uhr	Amputierten-Fußball-Cup
13.45 Uhr	Internationales Blindenfußball-Spiel
15.00 – 17.00 Uhr	Finalspiele im Amputierten-Fußball-Cup



Fußball fasziniert, fördert Freundschaften und schürt den sportlichen Ehrgeiz. Das gilt für Spieler*innen allen Alters. Doch was steht für junge Menschen im Vordergrund, welche Angebote sind ihnen wichtig und warum erlischt die Leidenschaft für den Vereinssport bei einigen jungen Menschen? Antworten auf diese Fragen und viele weitere lieferte die Befragung von mehr als 5.000 Teilnehmer*innen jeglichen Alters – davon 228 aktive Jugendspieler*innen und 174 ehemalige Jugendspieler*innen unter 25 Jahren – im Rahmen des Amateurfußball-Barometers zum Thema Jugendfußball.

Einen besseren Hintergrund könnte die Motivation für den Fußball im Verein kaum haben: Spaß ist der mit Abstand wichtigste Antrieb für Jugendfußballer*innen, ihre Leidenschaft zu verfolgen. 98 Prozent der im Rahmen des Amateurfußball-Barometers befragten Jugendlichen und Erwachsenen im Alter bis 25 Jahren machten dies deutlich. „Die Aussage als solche überrascht uns weniger als vielmehr die Klarheit, mit der junge Menschen den Spaß in den absoluten Vordergrund ihres sportlichen Hobbys stellen“, stellt Rudi Rheinstädler als Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (VJA) fest. Im Rahmen einer Sitzung des FVM-Jugendgremiums wurden dieses und weitere Ergebnisse der Umfrage vorgestellt und intensiv diskutiert. Mehr als jede*r zweite junge Umfrageteilnehmer*in nennt darüber hinaus die

sportliche Betätigung, die Freundschaft, den Reiz des Wettkampfs, die Teilnahme am regelmäßigen Training sowie die Gemeinschaft als weitere gewichtige Gründe für Jugendfußball im Verein.

In einer direkten Gegenüberstellung von Bedeutung und Beurteilung einzelner Aspekte fällt auf, dass die individuelle Bewertung von Trainer*innen der als herausragend eingeschätzten Bedeutung ihrer Funktion nicht standhält: Diese Differenz macht den größten Entwicklungsbedarf deutlich. „Wir nehmen diese Einschätzung als Aufforderung wahr, zu prüfen, ob unsere niedrigschwelligen Schulungsangebote und die sportpraktischen wie auch pädagogischen Trainer*innen-Qualifizierungsangebote ausreichen, um Trainer*innen die notwendigen Kompetenzen für ihr Ehrenamt zu vermitteln“, so VJA-Mitglied Sebastian Knauth, der als Vorsitzender des FVM-Jugendausschusses auch der FVM-Qualifikationskommission angehört. Um den richtigen Ton im Umgang mit den Heranwachsenden zu treffen, müssen Jugendtrainer*innen pädagogische Fähigkeiten besitzen. Aber auch in der Sportpraxis scheint es Entwick-

lungsbedarf zu geben, da die Beurteilung der Trainingsqualität in der Umfrage ebenfalls deutlich von der gewünschten Qualität abweicht. Knauth weist in diesem Zusammenhang auf Ideen hin, Trainer*innen künftig in Mentoringprogrammen besser begleiten und entwickeln zu können.

Teambildende Maßnahmen von Bedeutung

Deutliche Abweichungen gibt es auch bei Einschätzung von Bedeutung und Beurteilung der eigenen Mannschaften, also den Mitspieler*innen. Knauth interpretiert dieses Ergebnis als fehlendes Wir-Gefühl: „Mehr teambildende Maßnahmen und Verhaltensregeln im Umgang mit Mitspieler*innen könnten hier erfolgversprechend sein. Dazu müssen sich unsere Nachwuchstrainer*innen dieser Thematik aber erst einmal bewusst werden.“

Positiv bewertet Roman Achilles als VJA-Mitglied und Vorsitzender des Jungenspielausschusses (JSpA) die Zufriedenheit mit den Anstoßzeiten im Jugendbereich. Interessant sind wiederum unterschiedliche Einschätzungen zur Bedeutung und

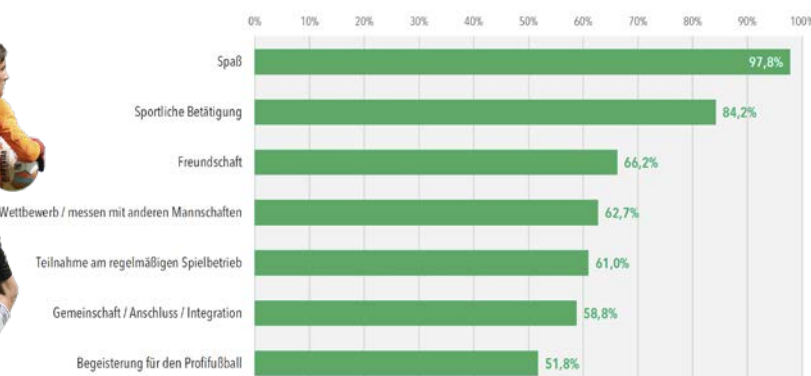
Amateurfußball-Barometer

Der Spaß steht über allem anderen



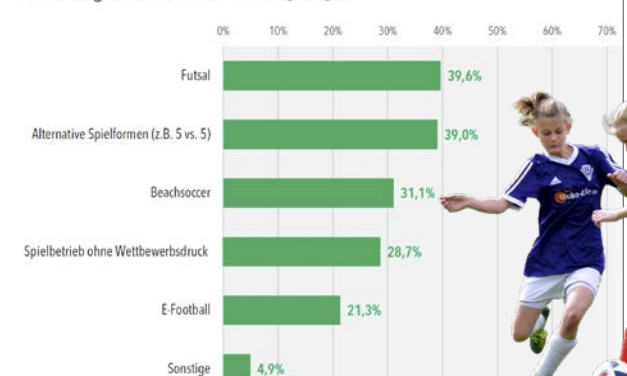
Motivation (I)

Warum spielst du Fußball / hast du Fußball gespielt? (Mehrfachnennungen möglich)



Zusätzliche Angebote

Welche zusätzlichen Angebote und Spielformen fändest du interessant für den Jugendfußball? (Mehrfachnennungen möglich)



Bewertung von Sportanlagen und Equipment. Die Umfrageteilnehmer*innen unter 25 Jahren sind dabei mit dem Status Quo durchaus zufrieden, während ältere Befragte Verbesserungsbedarf sehen. „Die unterschiedlichen Einschätzungen der Altersgruppen bestätigen uns in der Notwendigkeit, bei Kreis- und Verbandsjugendtreffen, Führungsspieler*innentreffen oder sonstigen Austauschformaten direkt mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen“, so Rheinstädter. Gewählte Jugendvertreter*innen müssen seiner Überzeugung nach wissen, was die Jugendlichen beschäftigt.

Trainer*innen kommt Schlüsselrolle zu Dass Vereine und FVM die Bedürfnisse des Nachwuchses in den Blick nehmen müssen,

beweist die Aussage der aktuellen Jugendfußballer, laut der bereits ein Viertel der Befragten die Laufbahn im Vereinsfußball beendet hat. Weitere 30 Prozent haben schon ans Aufhören gedacht. Auch die Eltern von unter 14-jährigen Jugendfußballer*innen geben an, dass sich etwa jede*r Dritte bereits mit dem Abschied beschäftigt hat. Jede*r Zehnte in dieser Gruppe hat demnach bereits mit dem Vereinsfußball abgeschlossen. „Trotz zuletzt wieder steigender Mannschaftszahlen bei Junioren und Juniorinnen, verlieren wir im Kindesalter wie auch im Jugendbereich viel zu viele Fußballinteressierte, die uns in höheren Altersklassen und spätestens im Seniorenalter als Mitspieler*innen fehlen“, so Achilles. Die Gründe sind vielfältig. Neben anderen Interessen, schulischen oder beruflichen Verpflichtungen und Verletzungen, auf die der organisierte Fußball kaum Einfluss hat, spielt vor allem der Trainer eine entscheidende Rolle (35%). „Gute Jugendtrainer*innen sind der Schlüssel zur dauerhaften Bindung von Kindern und Jugendlichen an den Vereinsfußball“, schlussfolgert Rheinstädter. Knauth fordert in diesem Zusammenhang auch die Vereinsjugendleitungen auf, Jugendtrainer*innen enger zu begleiten und regelmäßige Feedback-Gespräche durchzuführen. „Die zunehmend beliebteren Videoaufnahmen von Jugendspielen könnte man heranziehen, um sich als

Jugendleiter*in gelegentlich mit Trainer*innen über das Coaching am Spielfeldrand zu unterhalten“, findet Knauth.

Das Mannschaftsklima, der fehlende Spaß am Fußball und Probleme beim Übergang in den Erwachsenenbereich sind weitere oft genannte Gründe für den Ausstieg aus dem aktiven Jugendfußball. „Das Mannschaftsklima zählt auf den sozialen Umgang im Team ein, der fehlende Spaß kann an falschen Trainingsinhalten oder einer fragwürdigen Mannschaftsführung liegen“, so Rheinstädter. „Bei Problemen im Übergang zum Seniorenbereich sind schnell Konzepte zu entwickeln, damit gut ausgebildete Jugendfußballer*innen diese Hürde zu den Erwachsenen erfolgreich nehmen“, fordert er.

Kürzere Sommerpause gewünscht

Bei der Frage zur Saisongestaltung kommen alle Umfragegruppen überein, dass die aktuellen Saisonplanungen von Sommer zu Sommer beibehalten werden sollen. Allerdings fordert die Mehrheit eine kürzere Sommerpause. „Mit diesem klaren Votum gilt es sich zu befassen, um vermehrt Jugendspiele in der schönen Jahreszeit anzusetzen“, nimmt Achilles den Arbeitsauftrag für den JSpA auf. Überrascht zeigten sich die VJA-Mitglieder von den Umfrageergebnissen in Bezug auf alternative Angebote und Spielformen im Jugendfußball: Nur jeder fünfte Befragte hält eFootball für ein interessantes Zusatzangebot im Jugendfußball. Eine doppelt so hohe Zustimmung – mit leichten Unterschieden der befragten Altersgruppen – erhält dagegen die Idee, alternative Spielformen wie etwa Partien im Modus Fünf-gegen-Fünf anzubieten. „Die Vorteile des Kleinfeldfußballs aus dem Kinderbereich werden vermehrt im Jugendalter wahrgenommen. Wenn wir mit diesen Fußballangeboten Jugendliche im Fußballverein halten, ist zu überlegen, wie wir solche Alternativspielformen erfolgversprechend anbieten können“, erklärt Achilles. Ähnliche Zustimmungswerte sind auch beim bereits seit vielen Jahren angebotenen



Futsal sowie dem wenig verbreiteten Beachsoccer zu verzeichnen. Ein Spielbetrieb ohne Wettbewerbsdruck wird immerhin von rund 30 Prozent der Befragten als interessant eingestuft. „Während Futsal seit vielen Jahren Bestandteil unseres Jugendspielbetriebs ist, nehme ich die Aufforderungen nach Beachsoccer, Kleinfeldfußball sowie Spielen ohne Wettbewerbsdruck als Gesprächsthema für den Austausch mit den Vorsitzenden der Kreisjugendausschüsse im FVM-Jugendbeirat mit“, erklärt Rheinstädter.

Das FVM-Credo einer intensiven Jugendarbeit mit einem ständigen Austausch mit Jugendlichen ist für Rheinstädter neben den detaillierten Aussagen eine Kernbotschaft der Umfrage.

Info

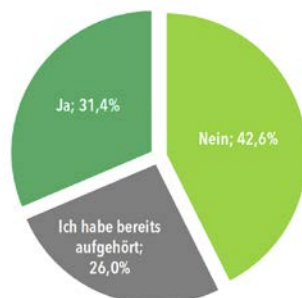
Weitere Informationen zum Amateurfußball-Barometer gibt es unter:
www.dfb.de/amateurfussball-barometer



Gedanken über Aufhören

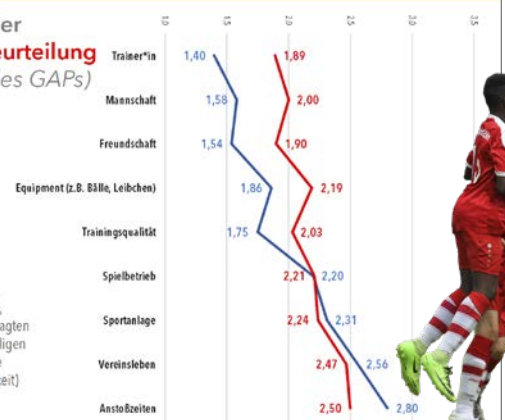
Hast du bereits ernsthaft darüber nachgedacht mit dem Fußballspielen aufzuhören?

Gedanken über Aufhören	
Antwort	DFB Gesamt (Werte in %)
Ja	31,4
Nein	42,6
Ich habe bereits aufgehört	26,0



Aspekte Jugendfußball // GAP-Analyse

Gegenüberstellung der Wichtigkeiten und Beurteilung (sortiert nach Größe des GAPs)



Kommentar:
Je größer der positive Abstand zwischen Wichtigkeit und Beurteilung ist (d.h. die Beurteilung ist besser als die Wichtigkeit), desto besser ist die Einschätzung der Befragten im Vergleich zur Bedeutung in dem jeweiligen Attribut. Negative Abweichungen (d.h. die Beurteilung ist schlechter als die Wichtigkeit) sollten „verringert“ werden.

Adil Amezian, Jugendleiter beim Internationalen SportClub AlHilal Bonn, ist Preisträger der Marko-Tillmann-Plakette 2022. Seit seinem 14. Lebensjahr gehört er dem Verein aus dem Bonner Ortsteil Pennenfeld an. Zunächst als Spieler, dann zusätzlich als Schiedsrichter und später auch als Trainer. Seit drei Jahren coacht er nicht nur die B-Junioren-Mannschaft, sondern engagiert sich zudem als Jugendleiter. Im Gespräch erklärt der 24-Jährige seine Begeisterung für den Vereinssport.



Der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses Rudi Rheinstädtler (r.) übergab Preisträger **Adil Amezian** die Marko-Tillmann-Plakette beim DFB-Pokalfinale der Frauen.

Adil Amezian erhält Marko-Tillmann-Plakette „Ich hoffe, mit meiner Arbeit andere junge Menschen zu motivieren“

Wie viel Zeit investierst du wöchentlich in dein Ehrenamt?

Adil Amezian: Ich bin sechs bis sieben Mal in der Woche auf dem Fußballplatz und stehe bei Fragen und Herausforderungen von Jugendspieler*innen und anderen Trainer*innen jederzeit bereit. Das ist mir eine Herzensangelegenheit, weshalb ich gerne viel Zeit in den Fußball stecke.

Du hast als aktiver Spieler angefangen. Warum hast Du mit dem Fußballspielen aufhören müssen?

Ich habe bis zum Herrenbereich aktiv Fußball gespielt. Mit 15 Jahren habe ich parallel dazu die Schiedsrichterausbildung im Fußballkreis Bonn gemacht und war auch als Jungschiedsrichter im Einsatz. Mit 17 Jahren habe ich dann auch noch als Trainer angefangen und ein Jahr später mein Abitur gemacht. Weil ich zu diesem Zeitpunkt sowohl Spieler, Schiedsrichter als auch Trainer war, wurde es schwierig, zeitlich alles unterzubekommen. Damals habe ich schweren Herzens mit dem aktiven Fußballspielen aufgehört. Aktuell plane ich aber mein Comeback als Spieler.

Was treibt Dich im Ehrenamt an?

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, den Verein weiterzuentwickeln. Ich bin selbst im Ortsteil Pennenfeld aufgewachsen und kann daher die Interessen der Kinder und Jugendlichen, die bei uns Fußball spielen, gut verstehen. Die Kids sehen mich als Identifikations-

figur, was mich in meinem Ehrenamt noch mehr motiviert. Die Erfahrungen, die ich selbst im Fußball, sei es als Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder auch als Jugendleiter, sammeln konnte, möchte ich weitergeben. Ich möchte den Kindern und Jugendlichen durch meine Arbeit mit dem Verein wichtige Werte für die Zukunft mitgeben. Das ist mein Ansporn.

Was möchtest Du anderen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?

Ein Verein profitiert enorm von jungen Ehrenamtlichen. Sie bringen neue Ideen und Perspektiven ein, teilen ihre Erfahrungen und gestalten den Verein mit. Bei uns hat sich eine großartige Gemeinschaft gebildet, welche auf und neben dem Platz super harmonisiert. Ich hoffe, mit meiner Arbeit andere junge Menschen motivieren zu können, sich in ihrem Verein auch einzubringen.

Was bedeutet Dir die Marko-Tillmann-Plakette?

Zunächst danke ich Younis Kamil für die Nominierung. Und ich möchte auch Mohamed Chaaboute erwähnen, der von Anfang an meiner Seite war und mich unterstützt hat. Ich sehe uns als Team, in dem jeder jedem hilft. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und freue mich neben der Plakette auch über den Qualifizierungsgutschein, der mit dem Preis einhergeht.



INFO

Auszeichnung für junge Ehrenamtliche

Die Marko-Tillmann-Plakette wird jährlich vom Fußball-Verband Mittelrhein vergeben. Der Preis ist speziell auf junge, talentierte Ehrenamtliche ausgerichtet, die sich besonders bei der Arbeit im Kinder- und Jugendfußball hervorgetan haben. Der FVM hat die Plakette nach dem ehemaligen Vorsitzenden des FVM-Jugendausschusses benannt, der 2014 tödlich verunglückte.

Eigenbewerbungen sind genauso möglich wie das Vorschlagen von Kandidaten.

Die Bewerber sollten zwischen 16 und 27 Jahren alt sein. Der Arbeitskreis Junges Ehrenamt bewertet die Kandidaten. Diese Einschätzung wird dann durch den Verbandsjugendausschuss bestätigt. Die Gewinner erhalten eine Plakette und Urkunde sowie einen Bildungsgutschein, den sie beispielsweise bei der Lizenz- oder Jugendleiterausstellung in Anspruch nehmen können.

Mehr über die Marko-Tillmann-Plakette unter www.fvm.de/marko-tillmann-plakette



Jugendbildung 25 neue „U30“- C-Lizenz- Inhaber*innen

Herzlichen Glückwunsch: 25 junge Menschen aus sechs Fußballkreisen haben kürzlich im hessischen Feriendorf „Am Eisenberg“ ihre C-Lizenz-Ausbildung erfolgreich absolviert.



Im Feriendorf „Am Eisenberg“ wurden 25 junge Menschen unter 30 Jahren ausgebildet.

Die fußballbegeisterten Teilnehmenden im Alter von 18 bis 29 Jahren lernten dabei alle relevanten Lehrgangsinhalte in Theorie und Praxis. Trainer und Ausbildungsleiter Felix Eiting traf im Feriendorf auf eine „hochmotivierte Gruppe“. Neben vielen praktischen Einheiten, für die das Feriendorf mit seinen unterschiedlichen Plätzen und Hallen gut geeignet

war, wurden Teile des Lehrstoffs auch theoretisch im Seminarraum erarbeitet. Nach sieben intensiven Lehrgangstagen überreichte Felix Eiting den 25 Teilnehmenden zum Abschluss ihre C-Lizenz-Urkunde. Beim Lehrgang waren junge Menschen aus den Kreisen Berg, Aachen, Sieg, Rhein-Erft, Düren und Heinsberg vertreten.



FVM-Angebote in den Herbstferien

Die nächsten Ferien stehen schon wieder vor der Tür und damit die nächsten FVM-Angebote: Gleich zu Beginn der Herbstferien vom 1. bis 7. Oktober 2023 bietet der FVM eine **FVM-Kinderfreizeit** (8 bis 14 Jahre) und zudem einen **FVM-Jugendlehrgang** für junge Menschen zwischen 15 und 19 Jahren im hessischen Feriendorf am Eisenberg an.

FVM-KINDERFREIZEIT: Tägliche Fußballangebote und alternative Freizeitangebote gehören zum festen Programm. Auch komplette Mannschaften mit Trainer*innen können sich anmelden. Die Kosten pro Person belaufen sich auf 225 Euro. Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Interessierte unter www.fvm.de/fvm-kinderfreizeit.

Der **FVM-JUGENDLEHRGANG** begleitet junge Fußballtrainer*innen und Vereinsmitarbeiter*innen auf ihren ersten Schritten ins Ehrenamt und vermittelt Wissen rund um den Fußball. Auf und neben dem Platz werden Inhalte wie die Entwicklung von Trainingseinheiten, Veränderungen von Spielformen oder Grundlagen der Kommunikation vermittelt. 40 Lerneinheiten werden auf spätere DFB-C-Lizenz-Trainerausbildungen angerechnet. Die Teilnahme inklusive Übernachtung und Verpflegung kostet 170 Euro. Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Interessierte unter: www.fvm.de/qualifizierung/trainerinnen/fvm-jugendlehrgang



Schulfußball Viel Spaß beim Talentwettbewerb der Schulen

Der Fußballkreis Heinsberg veranstaltet jährlich einen „Talentwettbewerb der Schulen“ für Schüler*innen in der fünften und sechsten Klasse. Ziel der Aktion ist es, **das Können der Kinder am Ball** mit kleinen Übungen und jede Menge Spaß gezielt zu trainieren.

Auch die inzwischen 15. Auflage erfreute sich großer Beliebtheit: 20 Teams aus acht teilnehmenden Schulen aus dem gesamten Heinsberger Kreisgebiet nahmen an der Veranstaltung in Erkelenz teil. Mehrere Stationen mit unterschiedlichen sportlichen Aufgaben für deren Ausführung die Jungs und Mädchen unterschiedlich viele Punkte holen konnten, um am Ende eine der Medaillen in Gold, Silber oder Bronze gewinnen zu können. So hieß es für insgesamt 100 Kinder Schießen, Dribbeln, Passen, Flanken.

Die Schüler*innen absolvierten an dem Tag sieben Stationen: Kunstschütze, Dribbelkünstler, Ballzauberer, Kurzpass-Ass, Kopfbalkkönig, Flankengeber und Elfmeterkönig und erhielten je nach Leistung persönliche Punktwerte. Im Anschluss wurden beim 4-gegen-4-Turnier der Schulteam zusätzlich Mannschaftspunkte verteilt. Summiert ergaben die individuellen Punkte aus dem Parcours und die Mannschaftspunkte aus dem Turnier dann einen personenbezogenen Gesamtwert.

Die Siegerehrung wurde vom Vertreter der Kreissparkasse Heinsberg, **Kristian Lanske**, der Sportbeauftragten des Kreises Heinsberg, **Petra Hanßen** und vom Vorsitzenden des Fußballkreises Heinsberg, **Michael Kranz**, durchgeführt. Vom FVM waren Jugendbildungsreferentin Laurin Lux und Sebastian Langer, FSJler des Fußballkreises Köln, vor Ort. Sie werteten die Ergebnisse aus und hatten für die je drei besten Teams bei den Jungen und Mädchen neue Spielbälle von Derbystar im Gepäck.



Stolze Gewinner*innen: Die besten drei Mädchen und Jungs des Talentwettbewerbs





Die U15-Talente beim FVM-Sichtungsturnier in der Sportschule Wedau.

Im Juni war die U15-Auswahl des FVM in der Sportschule Wedau zu Gast. Vor Ort fand das DFB-Sichtungsturnier für den Jahrgang 2008 statt. In vier Spielen mit je drei Spieldritteln, die jeweils 20 Minuten dauerten, konnten sich die FVM-Talente mit gleichaltrigen Auswahlen aus ganz Deutschland messen und sich vor U15-Nationaltrainer Marc Meister und seinem Team an Talentsichtern zeigen.

Die U15-Auswahl des FVM gewann zunächst gegen das Team aus Thüringen mit 6:0, im Anschluss gab es gegen Baden und Sachsen jeweils ein Unentschieden. Im letzten Spiel unterlagen die FVM-Talente dann dem Rheinland mit 0:3.

Trainer Hendrik Winkelmann zog hinterher dennoch ein positives Fazit: „Das Turnierergebnis ist ausgeglichen. Mit dem zwölften Platz bei 22 teilnehmenden Mannschaften sind wir im Mittelfeld der Tabelle gelandet. Die Jungs waren mit dem Ergebnis jedoch nicht zufrieden, denn es war mehr drin.“ So hätte die FVM-Auswahl mit einem Sieg im letzten Spiel gegen Rheinland sogar auf den dritten Tabellenplatz springen können. Winkelmann weiter: „Was schön für uns Trainer zu sehen war, ist, dass die Stimmung im Team zu jeder Zeit gepasst hat.“

Die Spiele des U15-Nachwuchses im Überblick

FVM – Thüringen – 6:0

FVM – Baden 1:1

FVM – Sachsen 2:2

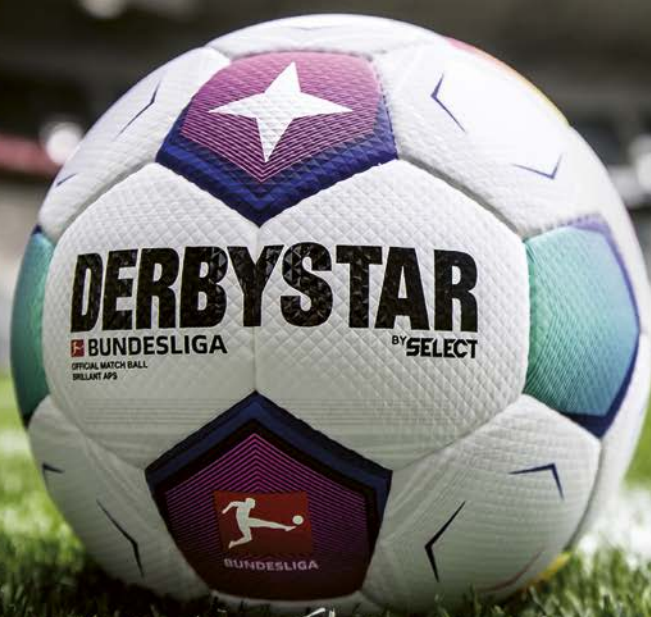
FVM – Rheinland 0:3

Der FVM-Kader Kader des FVM: Hamed Cherif, Benjamin Ley, Leonard Reiners, Jarun Theißen, Sidar Topal, Lennard Völp (alle 1. FC Köln), Jonah Berghoff, Nas-sim El Massoudi, Burak Kir, Josue Montorro (alle TSV Bayer 04 Leverkusen), Niklas Abert, Pawel Rahim, Paul Zeppenfeld (alle FC Viktoria Köln 1904), Assad Kotya-Fofana (SC West Köln), Melis Medin Djedovic (FC Hennef 05), Quentin Heitzer (TSV Alemannia Aachen)

Dieser Teamgeist wurde durch die Bereitschaft der Jungs unterstrichen, dass jeder mitgereiste Feldspieler in jedem Spiel mindestens 40 der 60 Spielminuten auf dem Platz absolvieren durfte, um sich den DFB-Sichtern entsprechend zu zeigen. Auch die beiden Torhüter haben sich gut abgesprochen, sodass jeder zwei Sichtungsspiele absolvierte.“

Co-Trainer Lorenz Adis ergänzte: „Trotz zumeist größerer Spielanteile hat uns häufig das Spielglück gefehlt, vor allem im Torabschluss waren wir nicht konsequent genug. Im Rahmen der Talentförderung stehen für uns bei den Sichtungsturnieren aber vor allem die individuellen Spielleistungen unserer Talente und damit einhergehende Einladungen zu DFB-Lehrgängen im Vordergrund. Zahlreiche Spieler konnten sich in den Fokus des Sichterteams spielen. Mit bereits vier ausgesprochenen Nominierungen zu den kommenden DFB-Lehrgängen der U15-Nationalmannschaft können wir zufrieden sein. Dies zeigt einmal mehr die hohe Ausbildungsqualität, die in den FVM-Auswahlen, den DFB-Stützpunkten und in unseren Vereinen und Nachwuchsleistungszentren geleistet wird.“

INSPIRIERT VON 60 JAHREN BUNDESLIGA



DER NEUE BUNDESLIGA BRILLANT APS 2023/24



DFB-Stützpunkte Auf in die neue Saison!

Das DFB-Talentförderprogramm im Fußball-Verband Mittelrhein ist Anfang August mit dem ersten Training in die neue Saison gestartet. An den zehn DFB-Stützpunkten sind nicht nur neue Spieler*innen zu finden, sondern auch neue Trainer*innen, die zu einem erfahrenen Team stoßen, um die etwa 500 Spieler*innen der Jahrgänge 2012 bis 2009 individuell zu begleiten. Nachdem die Anzahl der förderungswürdigen Spieler*innen an die Kreise angepasst wurde, gilt es nun, diese als Trainer*innenteam bestmöglich zu begleiten.

Zum Saisonwechsel gab es wenig personelle Änderungen an den einzelnen DFB-Stützpunkten. Horst Bartz (STP Euskirchen) und Enis Davran (STP Aachen) sind aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Horst Bartz hat im Kreis Euskirchen fast zehn Jahre die Talente gut begleitet und war für dortige Vereine stets ein kompetenter Ansprechpartner. Auch auf diesem Wege vielen Dank für die vergangene Arbeit mit



den Spieler*innen. Am STP Euskirchen ist bereits ein Nachfolger mit Ralf Leyendecker gefunden, der schon durch eine Hospitation das DFB-Talentförderprogramm kennenlernen konnte. Im Laufe der Saison kam am STP Bonn mit Johannes Weitensteiner, ein ehemaliger Stützpunktspieler, als Trainer hinzu. Außerdem ist Roger Grempler als neuer Torwarttrainer für Oliver Johann Ewy dabei.

Für die Begleitung der DFB-Stützpunkte geht der DFB-Stützpunktkoordinator Hendrik Winkelmann in seine zweite Saison. „In meinem ersten Jahr konnte ich viele Menschen an den DFB-Stützpunkten sowie in unseren Fußballkreisen kennenlernen und mir einen Überblick über Abläufe und Maßnahmen machen. Auch von den FVM-Kolleg*innen wurde ich sehr gut aufgenommen und integriert. In meinem zweiten Jahr wird es hauptsächlich um konzeptionelle und inhaltliche Themen gehen, um so den Verband bestmöglich in der Talentförderung zu unterstützen“, sagt Winkelmann. <



Die Stützpunkttrainer*innen im Überblick

Köln-Müngersdorf: Günther Lang, Alex Odenthal, Dr. Sebastian Schwab, Maik Templer

Köln-Vingst: Raimund Kiuzauskas, Tarek Maarouf, Doreen Meier, Kalle Wagner

Bonn: Klaus Adam, Diego Giuliana, Roger Grempler, Wolfgang Milka, Michael Stuch, Johannes Weitensteiner

Sieg: Lorenz Adis, Olaf Bahne, Christoph Binot, Roland Brieskorn, Jürgen Hülder

Berg: Sinan Ataoglu, Leon Habernickel, Calvin Hardt, Hubert Moog

Euskirchen: Ralf Leyendecker, Sylvia Risser, Yannick Rosenbrock

Rhein-Erft: Frank Geller, Holger Hoffmann, Steffen Schäfer, Karl Slickers

Aachen: Maik Kasperczyk, Uli Kirch, Marco Kraß, Michael Kreitz, Manuel Ortiz Gonzalez

Düren: Dirk Budinger, Fabrice Macana, Sebastian Sander

Heinsberg: Dirk Colling, Jörg Halfenberg, Holger Louis, Bernd Nief

Die **Torwarttrainer** Paul Warkentin (**Rhein-Erft/Köln-Müngersdorf**) und Wolfgang Meinold (**Euskirchen + Düren**) werden jeweils an zwei Stützpunkten eingesetzt.

Kontakt

Ansprechperson beim FVM
Hendrik Winkelmann
DFB-Stützpunktkoordinator
im FVM

E-Mail: hendrik.winkelmann@dfb.de
Telefon: 0151/16 78 86 22





Tipps für Vereine

PortraiTEAMen: Vom Schnappschuss zum perfekten Mannschaftsfoto

Längst ist es nicht mehr nur eine gelebte Tradition für das eigene Fotoalbum, sondern ein **wichtiger Bestandteil der Vereinshomepages und in den sozialen Medien**: das Mannschaftsfoto. FVM-Social-Media-Redakteurin Nina Hambalek zeigt, wie das perfekte Mannschaftsfoto mit dem Handy gelingt.

Tipps 1: Equipment

Klingt simpel, ist jedoch entscheidend: Schon lange benötigt man für gute Mannschaftsfotos nicht mehr zwingend eine Spiegelreflexkamera oder gar eine professionelle Fotoausrüstung. Auch ein aktuelles Smartphone ist für die Aufnahme von Mannschaftsfotos gut geeignet. Neben dem Smartphone ist für das perfekte Teamfoto außerdem ein höhenverstellbares Stativ sinnvoll, da es das Handy stabilisiert und einen passenden Bildausschnitt ermöglicht.

Tipps 2: Hintergrund und Lichtverhältnisse

- **Tageslicht:** Wählen Sie für Mannschaftsfotos vorzugsweise natürliches Licht und positionieren Sie sich draußen. Ein leicht bedeckter Himmel ist ideal für das Mannschaftsfoto. **Wenn doch die Sonne blendet, hilft folgender Trick:** Alle senken den Kopf und schauen erst auf ein Kommando in die Kamera.
- **Hintergrund:** Achten Sie darauf, dass Sie für Ihr Teamfoto **einen ruhigen, authentischen Hintergrund wählen**. Beispielsweise die Weiten des eigenen Sportplatzes. Die weiße Wand des Vereinsheims geht auch; aber schöner wirkt es, hinter der Mannschaft ruhige Weite zu haben. Vermeiden Sie vor allem aber unruhige Hintergründe wie Tornetze o.ä. Um ggf einen Sponsor einzubinden, bietet sich auch ein Foto außerhalb des Platzes z.B. beim Sponsor an, wenn dort ein geeigneter Hintergrund zur Verfügung steht.

Tipps 3: Team optimal positionieren

- **Alle Personen zu sehen?** Auf Mannschaftsfotos sollen natürlich alle Spieler*innen zu sehen sein.
- Da der Kader schnell die 15-Personen-Marke überschreitet, stellen Sie die Spieler*innen am besten in **zwei oder drei Reihen** auf.
- **Grundsatz: große Spieler*innen nach hinten, kleinere Personen nach vorne.**
- Positionieren Sie die Spieler*innen versetzt zueinander („auf Lücke“), sodass sie zwischen den beiden Personen der Reihe vorher stehen.
- Zudem ist es hilfreich **Sitzbänke** (bspw. einer Bierzeltgarnitur) als **Hilfsmittel** zu nutzen, um eine Staffelung zwischen den Reihen herzustellen.
- Schauen Sie, dass alle Gesichter im „Sucher“ der Kamera zu sehen sind. **Faustregel: Wer die Kamera nicht sieht, dessen Gesicht wird auch von der Kamera nicht erfasst.**
- Auch die **Reihenfolge der Spieler*innen** ist wichtig. Mittig auf der ersten Bank sitzen die Torhüter*innen und daneben die kleineren Spieler*innen des Teams. Achten Sie dabei auf die **Symmetrie**: Immer die gleiche Anzahl von Spieler*innen platziert sich links und rechts neben den Torhüter*innen. Die restlichen Spieler*innen verteilen sich auf die anderen Reihen. Die Trainer*innen platzieren sich am besten jeweils außen auf beiden Seiten.

- Achten Sie nach Möglichkeit zudem darauf, dass alle Personen auf dem Foto eine **aufrechte Haltung** einnehmen. Stehende Personen halten ihre Hände am besten hinter den Rücken, während sitzende Spieler*innen die Hände auf die Knie legen bzw. die Torhüter*innen Bälle in den Händen halten. Sollte die erste Reihe knien, achten Sie darauf, dass alle Spieler*innen das gleiche Knie auf den Boden setzen. Achten Sie beim Knien darauf, dass alle Spieler*innen das gleiche Knie auf den Boden setzen.

- **Anmerkung:** Man kann die Personen auch etwas lockerer platzieren oder Sponsoren in natürlichem Rahmen abbilden. Meist sind diese Motive Ergänzungen zu den üblichen Mannschaftsbildern und dienen der besonderen Außendarstellung, siehe Beispielfotos vom Bonner SC (rechte Seite).

Tipps 4: Ausrichtung und Einstellungen

- **Bildausschnitt optimieren.** In den Einstellungen der Kamera-App am Smartphone lässt sich ein praktisches Gitter über den „Sucher“ legen. Dadurch kann man Objekte optimal ausrichten. Für Mannschaftsfotos empfiehlt sich, **die Gruppe mittig zu platzieren**. Mit einem höhenverstellbaren Handystativ können Sie die Fotos „auf Augenhöhe“ aufnehmen. Achten Sie darauf, dass die Gruppe auf dem Handydisplay zu allen Seitenrändern genügend Abstand hat, das Bild aber dennoch gut ausgefüllt ist.
- **Format?** Die meisten Handys erlauben eine Auswahl des Bildformats vor dem Auslösen. Dies können Sie voreinstellen, müssen Sie aber nicht. Am besten nehmen Sie die Teamfotos im **Querformat** auf, das Sie im Nachgang zuschneiden können. Sollten Sie auch das quadratische Format oder leicht hochformatige Bilder (bspw. für die sozialen Medien) benötigen, nehmen Sie mehrere Fotos mit unterschiedlichem Abstand zur Mannschaft auf. Die Abstände der Gruppe zu den Seitenrändern sollten dabei auch variieren.
- **Zoom?** Gerade beim Handy-Zoom verpixeln die Fotos leicht. Daher wählen Sie den passenden Bildausschnitt in der normalen Kameradistanz, ohne den Handy-Zoom zu nutzen. Wenn möglich also: **Näher ran ans Objekt!**
- **Schiefe Bilder vermeiden.** Nutzen Sie die kameraeigenen **Gitterlinien** ebenfalls, um die Kamera horizontal / vertikal optimal auszurichten. Das **Handystativ** hilft ebenfalls Unebenheiten des Bodens auszugleichen und stabilisiert das Smartphone zugleich.
- **Selbstausslöser nutzen.** Haben Sie niemanden, der das Mannschaftsfoto aufnehmen kann, nutzen Sie die bordeigene Selbstauslöser-Funktion, die Ihnen Zeit verschafft, um sich nach Auslösen der Kamera im Bild zu positionieren.
- **Fokus und Helligkeit anpassen.** Die Smartphone-Kamera regelt Fokus, Belichtung und Schärfte in der Regel sehr gut automatisch. Achten Sie dennoch darauf, dass der Fokus auf der Mannschaft liegt. Manuell setzen Sie den Fokus per Fingertipp auf die entsprechende Stelle auf dem Display. So wird auch die Belichtung (Weißabgleich) neu justiert. Der Fingertipp auf dem Display blendet auch einen Regler zur manuellen Korrektur der Helligkeit ein.

Tipps 5: Fotos online versenden

- Was im Netz ggf. noch gut aussieht, ist für den Druck in der **Auflösung** oft zu gering. Darum: Fotos per Mail stets in **ORIGINALGRÖSSE** oder **gepackt** (.zip) an die Redaktionen versenden. Große Datenmengen können Sie online über kostenfreie Seiten, wie beispielsweise wettransfer.com versenden. ◀



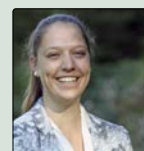


Egal, ob klassisches Teamfoto oder kreatives Gruppenbild: Die vorgestellten Tipps gelten für alle Arten von Mannschaftsfotos.

Boris Hempel, unter anderem Fotograf für den Bonner SC, hat einige Beispielfotos aus seinem Fundus zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Ansprechperson beim FVM
Nina Hambalek
 FVM-Social-Media-Redakteurin
 E-Mail: socialmedia@fvm.de
 Telefon: 02242/91875-51

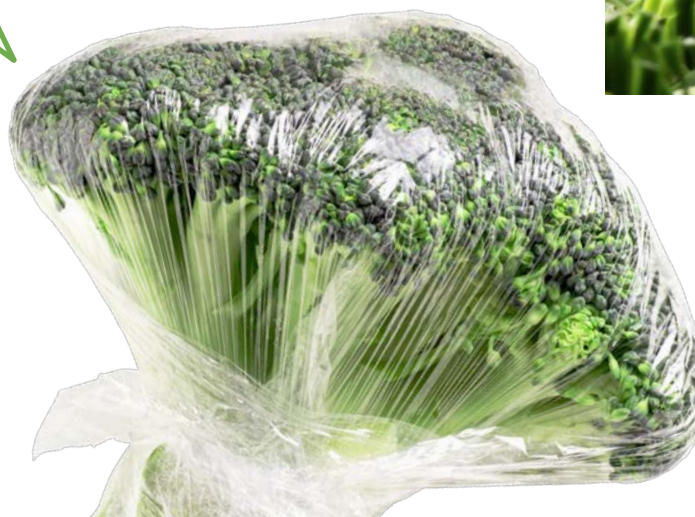


polytan
 WE MAKE SPORT.

**ICH BIN MEHR ALS
 PLASTIKMÜLL –
 ICH WERDE ZUM
 KUNSTRASEN!**

Wir recyceln Plastik, um den Fußball von morgen nachhaltiger zu machen. Bei Polytan entstehen mithilfe von Upcycling-Material Kunstrasen, die erstklassigen Sport ganz ohne Kompromisse ermöglichen. Wir brennen dafür, mit jedem Sportbelag den perfekten Untergrund für ein sportliches Miteinander zu schaffen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an unserem Ziel, Spielerschutz und Umweltschutz noch besser zu verbinden.

www.polytan.de/nachhaltigkeit



**WE MAKE
 PLASTIC
 BETTER.**



Besonders die Auswahlmannschaften des FVM profitieren von dem physiotherapeutischen und medizinischen Know-how der Therapeut*innen von NOVOTERGUM. Mit deutschlandweit mehr als 70 Zentren bietet NOVOTERGUM eine flächendeckende therapeutische Versorgung an und stellt durch elf Zentren, die alleine im Verbandsgebiet des FVM lokalisiert sind, sicher, dass eine umfassende Betreuung aller FVM-Mitglieder gewährleistet ist. Dabei ist es eine Herzensangelegenheit, die Auswahlspieler*innen durch individuelle physiotherapeutische Maßnahmen zu betreuen.

Therapeutische Betreuung mit Qualitätsanspruch für Verein und Spieler*innen

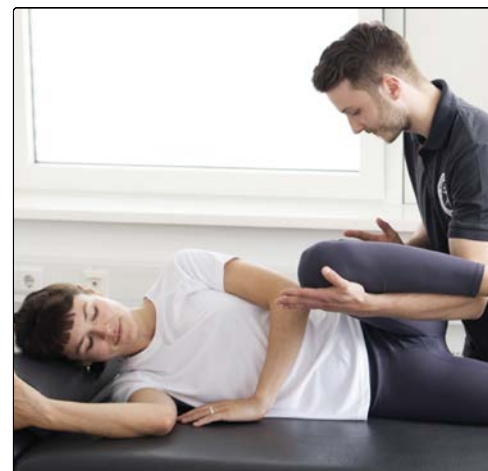
In erster Linie sind die Therapeut*innen von NOVOTERGUM für die körperliche Fitness und das Wohlergehen der Spieler*innen verantwortlich, da sie die ersten Ansprechpersonen vor Ort sind. Dazu gehört nach intensiven Trainingseinheiten oder anstrengenden Spielen unter anderem die Regeneration durch Massagen oder gezielte Übungen im Bereich der Beweglichkeit und Athletik. Zudem nehmen sie bei diversen Trainingseinheiten eine zentrale Rolle ein, indem die Therapeut*innen durch das spezifische

**Führender Anbieter
für therapeutische Leistungen**

NOVOTERGUM als starker Physio-Partner des FVM

anatomische Fachwissen zum Beispiel die Stabilisations- und Athletikeinheiten konzeptionieren und koordinieren.

Auch die physiotherapeutische Beratung der Spieler*innen ist ein nicht zu vernachlässigender Teil der Tätigkeit, da sie durch die tägliche Arbeit mit den Spieler*innen genauestens über ihren Zustand Bescheid wissen und so die individuelle Trainingsbelastung steuern können. Durch die ganzheitliche Betreuung können die Therapeut*innen von NOVOTERGUM außerdem dabei beraten, ob Spieler*innen beim Training oder Spiel eingesetzt werden können. Darüber hinaus unterstützen die Physiotherapeut*innen bei der Verletzungsprophylaxe und bei der Rehabilitation nach einer Verletzung.



NOVOTERGUM steht für Therapie auf hohem Niveau und individuell zugeschnittene Therapiekonzepte für Rücken-, Knie- und Hüftgelenksbeschwerden sowie Ursachenforschung statt Symptombehandlung. <

Alle Informationen zur Terminvereinbarung finden Interessierte über den QR-Code oder unter www.novotergum.de.



Technische Berufe als Schülerin hautnah erleben



Die Welt der Technik ist spannend und zukunftsstark.

Probier' dich doch mal in diesem Berufsfeld aus und komm vorbei zu einer unserer „girls only“-Veranstaltungen bei Ford in Köln!

Wir freuen uns auf dich!



Um den Kunstrasen nachhaltig besser zu machen, verfolgt Polytan als Hersteller von Sportböden und Kunstrasensystemen verschiedene Strategien, die unter dem Label „**Green Technology**“ zusammengefasst sind. Im Fokus stehen umweltfreundliche Lösungen, die Nutzung biobasierter und recycelter Materialien und die Minimierung von fossilen Rohstoffen in der Produktion.

Kunstrasen unter Einsatz biobasierter Kunststoffe markierten dabei im Jahr 2017 im Markt eine Revolution. Hergestellt werden sie aus den Resten von Zuckerrohr, das nicht mehr für die Produktion von Lebensmitteln eingesetzt werden kann. Mit LigaTurf Cross GT zero entwickelte Polytan den ersten komplett CO₂-neutral hergestellten Fußballrasen für den Spitzen- und Breitensport. Er kombiniert Umweltverträglichkeit mit Nachhaltigkeit, ohne Zugeständnisse an Haltbarkeit und Gebrauchseigenschaften zu machen. Zugleich wird er den Ansprüchen selbst bei starker Frequentierung gerecht. Neben dem Einsatz biobasierter Kunststoffe tragen auch der Herstellungsprozess am Standort Greifarth mit ausnahmslos grünem Strom sowie neuartige PU-Beschichtungen zur Klimaneutralität des Belags bei.

CO₂-neutraler Fußballrasen im Einsatz

Verlegt ist LigaTurf Cross GT zero beispielsweise in der GEMO Arena der österreichischen Marktgemeinde Bezaus, wo er mit einem umweltfreundlichen Kork-Infill kombiniert wurde inklusive Polytan PolyBase GT – einer elastifizierenden Schicht mit dem ökologischen Pluspunkt eines Recyclingprodukts und einer revolutionären Technologie zur Nutzbarmachung von Kohlendioxid. In diesem Zusammenspiel erfüllt das Kunstrasensystem in Bezaus die Bedürfnisse sowohl von kommunalen oder privaten Investor*innen als auch die hohen Anforderungen von Spieler*innen und Nutzer*innen. Ebenfalls zum Einsatz kam der CO₂-neutral hergestellte Fußballrasen auf dem Trainingsgelände des FC Ingolstadt, hier mit einer Sand-/Kork-Verfüllung – ein weiteres Vorzeigeprojekt in puncto Nachhaltigkeit.

Feldhockey auf grünem Kunstrasen

Und auch für den Hockeysport engagiert sich Polytan: Mit Poligras Paris GT zero präsentiert Polytan aktuell den weltweit ersten CO₂-neutral hergestellten Kunstrasen für Feldhockey. Entwickelt wurde er eigens für die Olympischen Spiele 2024 in Paris als ein nochmals



LigaTurf Cross GT zero, der erste komplett CO₂-neutral hergestellte Fußballrasen für den Spitzen- und Breitensport, hat Polytan unter anderem in der GEMO Arena der österreichischen Marktgemeinde Bezaus verlegt.

Mit Poligras Paris GT zero präsentiert Polytan den weltweit ersten CO₂-neutral produzierten Kunstrasen für Feldhockey.



verbesserter Nachfolger des bei allen Hockeynationen eingesetzten Rasensystems Poligras Tokyo GT.

Verpackungsmaterial wird zu Kunstrasen

Polytan nutzt inzwischen konsequent auch Recycling-Materialien für sein Kunstrasen-Portfolio. Zum Einsatz kommt sogenannter PCR-Kunststoff (Post Consumer Recycling), der bereits anderweitig genutzt wurde, etwa als Verpackungsmaterial. Unter dem Motto „We make Plastic Better.“ wertet Polytan dabei Gebrauchs-Plastik auf und transformiert es zu einem Fußballkunstrasen. Anstatt beispielsweise Lebensmittel nur wenige Stunden frisch zu halten, beträgt die durchschnittliche Lebensdauer eines Kunstrasens ca. 15 Jahre. Mit LigaTurf Cross R und vier weiteren mit „R“ gekennzeichneten Belägen ist die konsequente Einbindung von Recyclingmaterial in das Kunstrasenportfolio von Polytan bereits weit fortgeschritten. Mit einem LigaTurf Cross R wird aktuell der Platz des FC Lichtenfels in Oberfranken ausgestattet.



Elastifizierende Schichten bilden die Basis des Kunstrasens, hier bestehen die Gummigranulate inzwischen sogar zu 100 % aus Post Consumer Recycling. Ausgebautes Material kann umgehend wiederverwendet werden. Zudem kommen klimafreundliche Bindemittel zur dauerelastischen Verbindung der Gummigranulate zum Einsatz.

Biobasierte Kunststoffe kombiniert mit Recyclingmaterial

Um das unternehmenseigene Ziel zu erreichen – den fossilen Kunstrasen schrittweise durch nachhaltige Kunstrasensysteme zu ersetzen, kombiniert Polytan zudem erstmals den Einsatz von biobasierten Kunststoffen mit dem Recyclingmaterial: Seit 2021 gilt LigaTurf Cross GTR als das Flaggschiff des Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit. Beim LigaTurf Cross GTR bestehen die glatten Filamente zu mindestens 20 % aus wiederaufbereiteten Kunststoffen, die texturierten Fasern bestehen zu 80 % aus biobasiertem Kunststoff.

Um den kompletten Life Cycle für Kunstrasensysteme zu schließen, bietet Polytan zudem gemeinsam mit FormaTurf eine überaus nachhaltige Recycling-Lösung an: Alle Bestandteile eines ausgebauten Kunstrasens werden dabei getrennt und wiederverwendet.

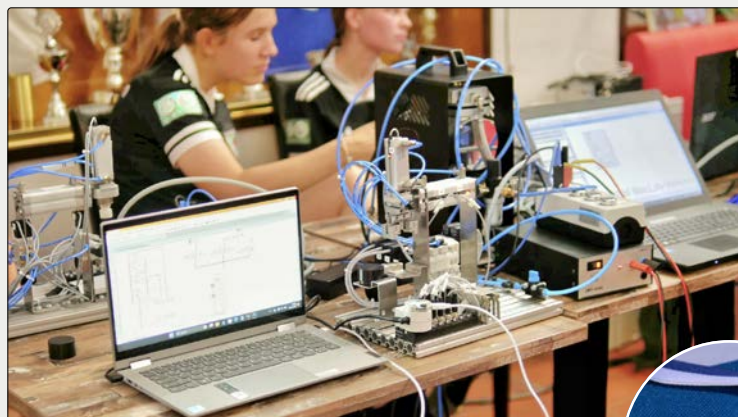
Weitere Informationen finden Sie unter www.polytan.de und wemakesport.polytan.de.

„Frauen in Technik“ (FiT)

Ford-Turnier für U17-Juniorinnen

Unter dem Motto „Kick it like Ford“ werben Ford und der Fußball-Verband Mittelrhein für die Förderung von Frauen in Fußball und Beruf. Das Ford-Ausbildungszentrum möchte dabei vor allem junge Frauen begeistern, die noch am Anfang ihrer fußballerischen und beruflichen Laufbahn stehen. Im Rahmen des Projektes „Frauen in Technik“ (FiT) organisierte Ford im Sommer nun ein Fußballturnier für U17-Juniorinnen. Sieben Mannschaften mit 80 Teilnehmerinnen nahmen teil. Das Besondere: Die Spielerinnen hatten die Möglichkeit, sich zwischen den einzelnen Spielen zum Thema Berufsausbildung bei Ford zu informieren. Und das kam an! Elke Breuer, Vorsitzende der Geschäftsführung des Ford Aus- und Weiterbildung e.V., und Friederike Philipsenburg, Schirmherrin von #KickItLikeFord, begrüßten die Teilnehmerinnen, in den Spielpausen konnten sich die Mädchen über die Ausbildung und das duale Studium bei Ford informieren. In verschiedenen Mitmachaktionen in den Bereichen Elektrotechnik, Metall und Fachinformatik konnten die Mädchen sich ausprobieren. Dual Studierende und Auszubildende betreuten die Mannschaften und führten durch das Angebot. „Die Mädchen waren super interessiert und einige können sich nun gut vorstellen, nach der Schule in eine technische Ausbildung zu gehen“, berichteten die beiden angehenden Industriemechanikerinnen Julia Lidtke und Merve Sari. „Es hat viel Spaß gemacht, den Mädchen mit technischen Übungen auf ganz natürliche Art und Weise zu zeigen, dass Frauen und Technik gut zusammengehen.“ Zum Abschluss des Turniers erhielt jede Spielerin eine Medaille, die das Ausbildungszentrum im 3D-Druck-Verfahren selbst hergestellt hatte.

Dirk Gärtner <



Fluthilfe

Containeranlagen für Amateurklubs

Nach der Hochwasser-Katastrophe im Sommer 2021 verpflichteten sich der DFB und die DFL sofort, den betroffenen Amateurvereinen zu helfen. Diese Unterstützung begann mit verschiedenen Sofortmaßnahmen und mündet derzeit in der Bereitstellung von Containeranlagen. Ende Juli wurden die ersten Container an den Ahrweiler BC im nördlichen Rheinland-Pfalz übergeben. „Die Container sind für uns sehr wichtig, weil wir aktuell keine funktionsfähigen Kabinen haben“, erklärt Gerd Treffer, Jugendleiter des ABC. Bereits vor zwei Jahren entschied das DFB-Präsidium, die besonders von der Flutkatastrophe geschädigten Vereine in den Fußballverbänden Rheinland, Mittelrhein, Niederrhein, Westfalen, Bayern und Sachsen finanziell zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit der DFL wurde ein Hilfsfonds in Höhe von 3 Millionen Euro eingerichtet, wobei der DFB und

die DFL jeweils 1,5 Mio. Euro beisteuerten. Ziel des Fonds ist es, die Zahlungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ergänzen und den Vereinen zu helfen, zum Beispiel mit der Bereitstellung von Trainingsmaterial, Minispielfeldern oder Minibussen. „Der DFB freut sich sehr, die Fußballfamilie in schweren Zeiten zu unterstützen. Ab jetzt werden wir bis in den Oktober hinein alle acht Tage eine weitere Containeranlage an Amateurvereine ausliefern“, berichtet Willi Hink, Direktor Amateurfußball und Fußballentwicklung des DFB. Der DFB hat eng mit den Vereinen und Herstellern zusammengearbeitet, um die Bedürfnisse der Vereine zu erfüllen. So traten die Vereine mit zusätzlichen Anpassungswünschen an den DFB heran, die alle baulich berücksichtigt wurden. „Die Containerlösungen bieten vielen Vereinen die Möglichkeit, den Trainings- und Spielbetrieb weitestgehend unabhängig bestreiten zu können“, betonte der Ehrenpräsident des Fußballverbands Rheinland, Walter Desch. „Wir freuen uns sehr, dass durch die neuen Funktionsräume viele Vereine wieder eine Heimat bekommen.“ (DFB/DFL) <



Schiedsrichter*innen

Vorbereitungslehrgänge für Unparteiische

Wie alle Spitzen-Schiedsrichter*innen nahm Ende Juli auch die FVM-Unparteiische Eva Kastenholz (Kreis Düren, rechts) an einem der zahlreichen DFB-Vorbereitungslehrgänge am DFB-Campus teil. Kastenholz reiste zum Lehrgang für die Schiedsrichterinnen der B-Juniorinnen-Bundesliga, hier gemeinsam mit Amelie Lainka (FVN, Mitte) und Anna-Lena Weiß (FLVW, links), nach Frankfurt. Neben dem Ablegen der theoretischen (Regeltest und Konfittest) und sportlichen (Sprints und HI-Test) Prüfungen durften sie interessanten Fachvorträgen folgen, spezifische Themen in Gruppenarbeiten erarbeiten und knifflige Situationen bewerten. Wer noch alles für den FVM in den Spitzenligen im Einsatz ist, erfahren Interessierte unter www.fvm.de/fvm-spitzenschiedsrichter.





Alle Kreise Treffen der Kreisvorsitzenden

Die Zusammenkünfte der neun Kreisvorsitzenden des Fußball-Verbandes Mittelrhein sind schon seit langer Zeit gute Tradition. Sie dienen neben dem Austausch über aktuelle Themen aus den Fußballkreisen auch als Vorbereitungstreffen für die Beiratstagungen, bei denen sich die „KVs“ zweimal jährlich u.a. mit dem FVM-Präsidium zur Arbeitstagung des zweithöchsten Verbands-Gremiums treffen. In Vorbereitung auf die Beiratstagung im Herbst fand Anfang August das zweite von insgesamt drei geplanten Treffen in Kerpen-Sindorf statt, zu dem diesmal der Vorsitzende des Kreises Rhein-Erft, Wolfgang Eßer, eingeladen hatte. In insgesamt viereinhalb Stunden diskutierten die Kreisvorsitzenden vor allem Fragen, die sich aufgrund der Anwesenheit des FVM-Präsidenten Christos Katzidis vor allem auf aktuelle Verbandsthemen vor der neuen Spielzeit und die aktuelle Zusammenarbeit mit dem FVM bezogen. (wjs)

Bonn

„Der Ferienplaner“ ist neuer Partner des Frauen-Kreispokals



Der Vorstand des Fußballkreises Bonn hat die Zusammenarbeit mit einem Sponsor für den Kreispokal der Frauen vereinbart: Das Reisebüro „Der Ferienplaner“ unterstützt den Wettbewerb mit Beginn der anstehenden Saison. Angesichts des neuen Titelsponsors wird der Frauen-Kreispokal nun unter dem Namen „Der Ferienplaner-Kreispokal der Frauen“ ausgetragen. Ziel ist es, durch die Unterstützung den Wettbewerb noch attraktiver zu machen und aufzuwerten. Ähnlich wie beim Bitburger-Kreispokal der Männer soll das Sponsoring auch die besondere Wertschätzung für diesen Wettbewerb deutlich machen. Marc Plaetrich, Inhaber des Unternehmens „Der Ferienplaner“, freut sich über die Vereinbarung: „Als Bonner Unternehmer bin ich stolz darauf, als Hauptsponsor des Kreispokals den Frauenfußball in unserem Kreis zu unterstützen.“ (KB)



Das Reisebüro „Der Ferienplaner“ um Inhaber Marc Plaetrich (r.) unterstützt als Titelsponsor den Frauen-Kreispokal-Wettbewerb. (Foto: KB)

Rhein-Erft Schiedsrichter in den USA



Mit Aaron Bientreu ist ein junger Mann aus dem Rhein-Erft-Kreis als Schiedsrichter in den USA unterwegs. Im Sommer vor zwei Jahren ging er in die Vereinigten Staaten von Amerika, um dort zu studieren. Seine große Leidenschaft für das Engagement als Schiedsrichter nahm er gewissermaßen mit auf die andere Seite des Atlantiks. Die dortigen Abläufe sind allerdings andere. „Die Schiedsrichter setzen sich mit den Ansetzern in Verbindung und müssen diesen Kontakt aktiv pflegen, um an Spielaufträge zu kommen. Entgegen unserer Organisation des Spielbetriebs hat dort fast jede größere Stadt ihre eigenen Ligen. In der unmittelbaren Umgebung meines Wohnorts gibt es jedoch kaum Spiele. Daher fahre regelmäßig mehrere Hundert Kilometer“, macht er deutlich. Dort leite er dann bis zu drei Begegnungen, damit sich Aufwand und Fahrgeld lohnten, erklärt er. „Die Spesensätze sind allerdings deutlich höher“, betont Bientreu. Als Schiedsrichter in der Stadtliga



Schiedsrichter Aaron Bientreu (l.) aus dem Rhein-Erft-Kreis leitet Spiele in den USA.

erhalte er rund 60 Dollar, also rund 55 Euro. Einsätze bei Partien der Highschool- oder des College-Ligen würden noch etwas besser honoriert. Noch viel wichtiger als die Aufwandsentschädigung sind aber die Erfahrungen, die er bei seinen Einsätzen mitnimmt. Zu Beginn hat Bientreu Turnierspiele in einigen größeren Städten geleitet und sich so nach und nach ein „Netzwerk“ aufgebaut. Davon profitiert er nun. Highlights erlebte er beim Einsatz beim U17-Finale der Junioren im Rahmen des Virginia State Cups sowie als Schiedsrichterassistent bei einem Allstar-Spiel der ECNL (Elite Club National League). Dort trafen zwei Auswahlmannschaften der besten Junioren in der East/Southeast Conference aufeinander. Rund 2.000 Zuschauer*innen und zahlreiche College-Scouts verfolgten die Begegnung. Ein Rahmen, der bei Bientreu bleibenden Eindruck hinterließ. (Kreis Rhein-Erft)



32 Schiedsrichter*innen bestanden in Westhoven die Prüfung. (Foto: wjs)

Köln

32 neue Schiedsrichter*innen

Der Fußballkreis Köln kann sich über neue Schiedsrichter*innen freuen. Nach vier Tagen intensiven Regelstudiums absolvierten 32 Teilnehmer*innen die Prüfung auf der Platzanlage des SV Westhoven-Ensen an der Oberstraße. Kabil Azizi, Vorsitzender des Kreisschiedsrichter-Ausschusses Köln, freute sich zum Abschluss darüber, dass alle die Prüfung bestanden. Und nicht nur das: Der Hälfte der Teilnehmer*innen gelang es, beim schriftlichen Test sogar die Höchstpunktzahl von 60 Punkten zu erreichen. Zur Abnahme waren neben Azizi sowie Markus Vossen, Mark Sprafke und Tony Gomes-Loureiro aus dem Lehrstab mit Michael Beitzel auch der FVM-Verbandslehrwart und mit Werner Jung-Stadié der Kreisvorsitzende nach Westhoven gekommen. (wjs)



Gut besucht war die Jugendleiter*innen-Tagung in Höhenhaus. (Foto: wjs)

Köln

Jugendleiter*innen-Tagung

Informiert und diskutiert wurde auf der Jugendleiter*innen-Tagung des Fußballkreises Köln im Schützenheim der St. Hubertus-Bruderschaft Höhenhaus. Auf der gut besuchten Veranstaltung erläuterte zunächst der Vorsitzende des Kreisjugend-Ausschusses Köln, Detlef Winkler, die anstehenden Veränderungen im Jugendspielbetrieb für die nun beginnende Spielzeit. Zudem eröffnete er bereits einen Blick auf die Spielzeit 2024/25. Neuerungen gibt es etwa im Passwesen, Kinderfußball und Spielbetrieb. Aspekte der Sportgerichtsbarkeit und der Qualifikation nahm derweil Marco Feith in den Blick. Die Vereinsverantwortlichen nutzten die Zusammenkunft für einen regen Austausch. Aus den Reihen des Kreisjugendausschusses Köln waren bei der anderthalbstündigen Tagung außerdem Christine Konrad-Steinhäuser, Hans-Joachim Schmitz, Wilfried Heller, Detlev Köhnen, Michael Schumacher und Sven Langerfeld zugegen. Vom Kölner Kreisvorstand waren der Vorsitzende Werner Jung-Stadié sowie Josef Schiffer und Martina Lambertz gekommen. Auch die Kreismitarbeiter Heinz Osten, Marco Feith und Michael Schreiber nahmen an der Veranstaltung teil. (wjs)

Bonn

Schiedsrichter unterstützen den Bornheimer Grundschul-Cup

In den vergangenen Jahren waren die Organisatoren aus den Reihen des Schul- und Sportamts der Stadt Bornheim nicht zu beneiden. Zweimal musste der Bornheimer Fußball-Grundschul-Cup pandemiebedingt abgesagt werden und im vergangenen Jahr folgte dann ein Abbruch, weil es unaufhörlich regnete. Nun konnte endlich wieder bis zum Turnierabschluss im Franz-Farn-



Michael Herschung, Ernst Cremer, Peter Bollig und Martin Herde (v.l.) waren beim Bornheimer Fußball-Grundschul-Cup im Einsatz. (Foto: KB)

schläder-Stadion an der Wallrafstraße gespielt werden. Für den Bonner Schiedsrichterausschuss war es selbstverständlich, diese zwölfte Auflage der Veranstaltung zu unterstützen. So entsandte man Unparteiische zum Turnier, die auf die Einhaltung des Reglements achteten. Als Schiedsrichter waren Peter Bollig, Ernst Cremer und Michael Herschung im Einsatz. Martin Herde überzeugte derweil in der Leitung des Turniers. Der Bornheimer Bürgermeister Christoph Becker, Schul- und Sportsamtsleiter Willi Over sowie Alexandra Schwarz, die für die Organisation zuständig war, bedankten sich bei den Schiedsrichtern für die hervorragenden Leistungen. (KB)

Euskirchen

SSC Satzvey gewinnt Ü-60-Kreispokal

Vollen Einsatz zeigten die Akteure bei den Kreispokal-Endspielen in den Altersklassen Ü32 und Ü60 auf der Sportanlage des SV Metternich. Im Endspiel der Ü32-Teams standen sich die Mannschaften der Sportfreunde 69 Marmagen-Nettersheim und des SV Sötenich gegenüber. Zunächst lieferten sich beide Teams ein ausgeglichenes Match. Doch noch dem Seitenwechsel drehten die Spieler der Sportfreunde 69 auf. Letztlich feierten sie einen souveränen 7:3-Erfolg und verdienten sich so die Glückwünsche der Konkurrenz und der Verantwortlichen. Rudi Sass, im Fußballkreis zuständig für Freizeit- und Breitensport, und FVM-Schatzmeister Ewald Prinz überreichten die Trophäe an die Sieger, die außerdem für den Kreismeistertitel geehrt wurden. Im Finale der Altersklasse Ü60 kam es zum Aufeinandertreffen der SG Dahlem-Schmidtheim/Flamersheim und des SSC Satzvey. Letztlich setzte sich Satzvey mit 3:0 durch. Wobei der ohne Austauschspieler angereiste Gegner nach der Pause und den hohen Temperaturen Tribut zollen musste. Die Kreisvorsitzende Doris Mager überreichte dem SSC Satzvey den Kreispokal. Aber auch die SG Dahlem-Schmidtheim/Flamersheim ging nicht leer aus. Die Mannschaft erhielt die Trophäe für den Sieg bei der Ü60-Kreismeisterschaft in der abgelaufenen Saison. (mbr)



Mit leidenschaftlichem Einsatz waren die Spieler im Finale zwischen Nettersheim-Marmagen und Sötenich bei der Sache. (Foto: mbr)

Düren

Saisonabschluss in gemütlicher Runde

Die Schiedsrichter*innen des Fußballkreises Dürens fanden sich zu einer Saisonabschlussfeier in Düren zusammen. Dort tauschte man sich über die Erlebnisse und Erfahrungen aus und sprach über die persönlichen Vorhaben. Für die Verköstigung sorgte der Kreisschiedsrichter-Ausschuss. Ein Hingucker waren zudem die Kuchen, die unter anderem eine Gelbe und eine Rote Karte nachempfanden. Um die Organisation hatte sich **Josef Voiss** gekümmert. Ihm gilt ein besonderer Dank.



Gute Stimmung herrschte beim Saisonabschlussfest der Schiedsrichter*innen des Fußballkreises Düren. (Foto: Eva Kastenholz)

Eva Kastenholz

Euskirchen

Junge Wilde erobern die große Bühne



Mit großer Vorfreude startet das junge Team der JSG Erft 01 als Aufsteiger in die neue Bezirksligasaison. (Foto: mbr)

Der Name Jugendspielgemeinschaft verrät es: Die **JSG Erft 01** entstand als Zusammenschluss von Nachwuchsfußballern. Doch bereits seit einigen Jahren gibt es im Verein auch zwei Seniorenteams, in denen die einstigen Jugendspieler auflaufen. In dieser Saison erntete man die Früchte der langjährigen Jugendarbeit auf besonders eindrückliche Weise. Der ersten Mannschaft gelang der Aufstieg in die Bezirksliga. Damit nimmt erstmals ein JSG-Seniorenteam am Spielbetrieb auf Verbandsebene teil. Was für die Jugendteams längst zur Gewohnheit geworden ist, stellt für die Aufstiegs Mannschaft um Trainer Stephan Reimer eine neue und willkommene Herausforderung dar. „Wir haben keine externen Neuzugänge verpflichtet, denn dies würde der Philosophie unseres Vereins widersprechen“, erläutert er. Sein Team darf man getrost der Kategorie „junge Wilde“ zuordnen. Die Akteure sind schließlich allesamt nicht älter als Anfang 20. (mbr)

Köln

Sepp-Herberger-Urkunde für den KSV Heimersdorf

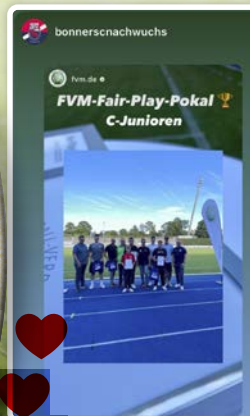
Es ist eine Anerkennung für großes Engagement: Der **KSV 59/65 Heimersdorf** erhielt für seine Verdienste um die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten im Vereinsumfeld die Sepp-Herberger-Urkunde durch die gleichnamige DFB-Stiftung. Die Übergabe an den Vereinsvorsitzenden Hans Statz auf der Platzanlage am Altenhofer Weg nahmen der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié und der Kreis-Ehrenamtsbeauftragte Heinz Osten vor. Als besondere Zugabe gab es noch einen neuen Spielball sowie einen Wimpel. Obwohl die Infrastruktur angesichts des Ascheplatzes nicht optimal ist, leistet der Verein insbesondere im Frauen- und Mädchenfußball seit vielen Jahren vorbildliche Arbeit. Diese wurde nun auf besondere Weise gewürdigt. (wjs)



Zur Übergabe der Sepp-Herberger-Urkunde an den Vorsitzenden des KSV 59/65 Heimersdorf Hans Statz (Mitte) kamen Heinz Osten (l.) und Werner Jung-Stadié (r.).

Auf der digitalen Bühne: Die fairsten Mannschaften am Mittelrhein

Im Rahmen der FVM-Saisoneneröffnung der Herren zeichnete der FVM die jeweils **fairsten Mannschaften** der Herren und Junioren aus, die in der vergangenen Saison die wenigsten Maluspunkte für gelbe, gelb-rote, rote Karten und ähnliche Vergehen erhalten hatten. Neben dem tollen Rahmen im Stadion, in dem die Ehrungen stattfanden, erhielten die Fair-Play-Sieger auch in den sozialen Medien des FVM eine große Bühne und ihre verdiente Wertschätzung für ihre faire Saison 2022/23. Rückblick zu den Fair-Play-Ehrungen auf Instagram:



Endspiel

Wie heißt die im August gestartete Vereinsaktion des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur UEFA EURO 2024?

- A:** EURO-Vereinskampagne
- B:** DFB-Punktespiel
- C:** EURO-Gewinnaktion

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen? Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“. **Einsendeschluss ist der 6. Oktober 2023** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**. Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe 3-2023 auf **Antwort C** (Die FVM-Kinderreporterin Lissi begleitete beim Bitburger-Pokalfinale mit Mikrophon und Kamera schwerpunktmäßig das Schiedsrichter-Gespann.) getippt hat, lag völlig richtig. Die Gewinner*innen werden von uns persönlich benachrichtigt.

Herzlichen Glückwunsch!



#gemeinsamaufesseball

Verlinkt uns gerne weiterhin...

f www.facebook.com/fvm.de
i www.instagram.com/fvm.de
t www.twitter.com/fvm.de

X CRAZYFAST

adidas.de/fussball



LOTTO 6 aus 49

Spiel 77

Ros

WEST LOTTO

WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS.

EURO
JACKPOT

TOTO

GlücksSpirale

KENO

WEST LOTTO



WESTLOTTO-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

